

SWISS GOLF

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN





JEENO THITIKUL

BROOKE HENDERSON

ANNA NORDQVIST

RUONING YIN

LYDIA KO

REACH FOR THE CROWN



ROLEX UNTERSTÜTZT DEN GOLFSPORT SEIT 1967



DIE LADY-DATEJUST



ROLEX



Von der Basis bis an die Spitze

Liebe Swiss Golf Familie

Der Spitzensport ist unser Leuchtturm: sichtbar, inspirierend und richtungsweisend. Die unverzichtbare Basis aber ist der Breitensport in den Clubs. Ohne Breitensport gibt es keinen Spitzensport. Was im Leistungssport sichtbar wird, hat seinen Ursprung in der Breite – in den Clubs, auf den Anlagen, im täglichen Spiel.

Hier entsteht, was unseren Sport trägt: Begeisterung, Verbindlichkeit und Gemeinschaft. Clubs und zahlreiche engagierte Turnierorganisationen sorgen für ein vielfältiges und lebendiges Angebot in der ganzen Schweiz.

Swiss Golf versteht seine Rolle klar als Ergänzung – nicht als Konkurrenz. Unser Ziel ist es, das bestehende Angebot gezielt zu stärken.

Wir konzentrieren uns deshalb auf ausgewählte Bereiche mit nationaler Ausstrahlung: auf die Förderung der Juniorinnen und Junioren, auf die traditionsreichen Interclub-Wettbewerbe und auf einige wenige, nationale Turniere. Diese richten sich insbesondere an ambitionierte Spielerinnen und Spieler mit tieferen Handicaps und schaffen attraktive Plattformen über die Clubgrenzen hinaus.

Mit diesem Fokus bleibt die Basis dort, wo sie hingehört: in den Clubs. Und gleichzeitig sorgt der Leuchtturm des Spitzensports – getragen von einer starken Breite – für Orientierung und Inspiration für die Zukunft unseres Golfsports.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Saison mit unvergesslichen Momenten auf den Fairways – und vor allem die anhaltende Freude am Spiel, die unseren Golfsport von der Basis bis an die Spitze ausmacht.

Lukas Eisner
Präsident Swiss Golf

**CLUB
GOLF**
SEMPACH KYBURG BASEL

**WELCOME
TO THE CLUB**

Leading Golf
auf 5 x 18 Holes
mit einer Mitgliedschaft



CONTENT



16

06 – FACES & FEATURES

- IN DEN SCHLÜSSELZONEN DES SPIELS
- SWISS CHALLENGE – DP WORLD TOUR FEELING IN SEMPACH
- SUPPORTING GOLF – DREI PARTNER FÜR EIN ZIEL
- KOLUMNE: VICTORIA LEVY

16 – UNDER THE SPOTLIGHT

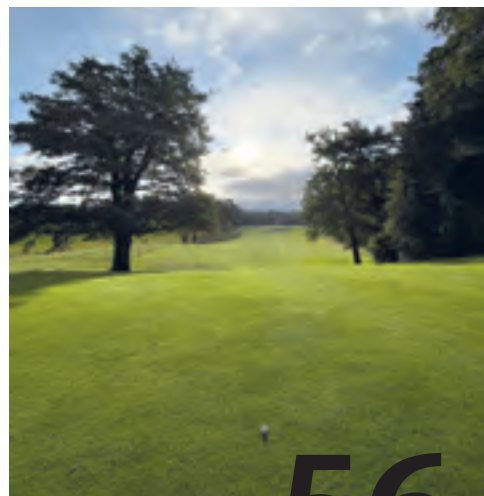
FASZINATION GOLF

26 – INSIDE THE ROPES

- BORN TO DRIVE
- 6 IRRTÜMER ÜBER GOLFSCHLÄGER-FITTING
- ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DIE GOLFREGELEN

38 – SWISS GOLF

- INTERVIEW MIT LUKAS EISNER
- WILLKOMMEN AM NEUEN SITZ VON SWISS GOLF



56

44 – COMMUNITY

- GOLF UND TOURISMUS IN DER SCHWEIZ – VERBORGENE STÄRKEN
- 9 FRAGEN, 18 ANTWORTEN: INTERVIEW MIT ALEX CHATELAIN UND RENATO TOSIO

56 – ESCAPE & DISCOVER

- VON BLUMISBERG BIS INTERLAKEN: NATUR UND SPORT, BERGE UND HÜGEL
- CASCAIS – GOLF UND GENUSS IN PORTUGAL

68 – GOLFSTYLE

- TEE TIME MIT CHRISTIAN STUCKI
- PGA SHOW 2026 – NUR SCHWINGEN MUSS MAN IMMER NOCH SELBST
- GUT AUSGERÜSTET DURCH DEN SOMMER

81 – FACTS & FIGURES

RÜCKBLICK AUF DAS MASTERS 2026

68



EXKLUSIVE GOLFCADDYS

- Elektrisch & manuell
- NEU! JuCad Technik 3.0 inkl. Slope Balance Control (SBC®) für optimalen Hangaussgleich
- Elegantes Design
- Höchster Bedienkomfort
- Klapp- und Mini-Packmasse

6 JAHRE
GARANTIE
AUF ALLE
CADDYRAHMEN



www.jucad.ch

JUTEC GmbH & Co. KG | D-65549 Limburg

coming soon

LÉMAN GOLFIQUE

Le cadeau parfait pour golfeurs et non-golfeurs

LÉMAN GOLFIQUE - magnifique beau-livre de 112 pages, richement illustré de superbes photos des 12 plus beaux parcours de la région du Léman: 7 en Suisse et 5 en France.



Montreux 1900
Crans 1906
Lausanne 1921
Villars 1922
Bonmont 1983
Signal de Bougy 1999
Lavaux 1999



Evian 1904
Divonne 1931
Bossey 1985
Esery 1990
Maison Blanche 1992

Livre disponible aux Pro-Shops et dans les librairies Payot à partir de fin juin 2026 pour CHF 55.00 ou à commander (plus frais de ports) directement de BTL - Beyond The Lens Publishing Sarl, info@btl.ch.



IN DEN SCHLÜSSELZONEN DES SPIELS

Um die Leistung seiner Athletinnen und Athleten zu optimieren, setzt Swiss Golf gezielt auf Spezialisten für Putten und Kurzspiel. Wir haben sie bei ihrer Arbeit beobachtet.

Text: Jérôme Reynard **Fotos:** Ahmed Nabil

Al Ain, im vergangenen Januar. Unter der Sonne der Vereinigten Arabischen Emirate bereiten sich die Spielerinnen und Spieler des Swiss Golf Teams auf die neue Saison vor. Betreut werden sie von ihrem Coaching Staff mit Marc Chatelain, Peter Arnott und Jeremy Carlsen. Zwei externe Experten ergänzen das Team: Lee Sullivan, Mitarbeiter der Phil Kenyon Putting Academy, und Ian Holloway, Coach auf der European Tour und spezialisiert auf das Kurzspiel.

Um die Betreuung in allen Leistungsbereichen zu stärken – wie das der Verband auch in den Bereichen Athletik (Elitment), Mentaltraining (Viviane Scherler), Gesundheit (Balgrist) und Ernährung (Raphael Huber) handhabt –, arbeitet Swiss Golf seit drei bzw. zwei Saisons mit Lee Sullivan und Ian Holloway zusammen. Konkret profitieren die Spielerinnen und Spieler des Swiss Golf Teams sowie der vier National Teams (Amateur und U18) vier- bis sechsmal pro Jahr von spezifischen Einzeltrainings.

GEZIELTER MEHRWERT

«Unsere Datenanalysen haben Schwächen in Schlüsselzonen aufgezeigt. Angesichts dessen haben wir diese Kooperationen initiiert», erklärt Marc Chatelain, Head of Performance Sport von Swiss Golf. «Unser Coaching Staff ist natürlich sehr kompetent, aber der Einbezug externer Spezialisten schafft einen gezielten Mehrwert. Und genau diese kleinen Unterschiede sind am Schluss entscheidend!»

Tom Mao, Mitglied des National Team Men, bestätigt: «Lee und Ian sehen oft ähnliche Dinge wie unsere Coaches. Aber ihr Ansatz eröffnet neue Perspektiven. Das bringt uns weiter.» In Al Ain sind auch mehrere Mitglieder der National Teams der Amateurinnen und Amateure am Programm beteiligt. Richard Adby, Coach der Männer, nimmt ebenfalls an den Putting- und Kurzspiel-Einheiten teil. Er nutzt diese Gelegenheit, um seinen eigenen Ansatz weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass Sullivans und Holloways Arbeit bis zu den nächsten Einsätzen in deren Sinn fortgesetzt werden kann.

Lee Sullivan (rechts)
und der Spieler des
Swiss Golf Teams
Ronan Kleu im Trai-
ningslager in Al Ain,
Januar 2026



Die beiden Experten stehen zudem während der gesamten Saison in regelmässigem Kontakt mit den Athletinnen und Athleten. «Wir können ihnen jederzeit Nachrichten oder Videos schicken. Sie sind immer erreichbar», erklärt Tom Mao. Kommunikation und Verständnis sind zentrale Elemente ihres Ansatzes. «Mein Ziel ist es, den Spielerinnen und Spielern zu helfen, ihr bestes Leistungsniveau zu erreichen. Dafür müssen sie verstehen, was sie tun», sagt Lee Sullivan.

FEEDBACK ALS SCHLÜSSEL

Auf dem Putting Green des Al Ain Equestrian, Shooting & Golf Club kommen verschiedene Hilfsmittel und Übungen zum Einsatz, doch im Zentrum steht der Austausch. Der Coach fordert dabei laufend Rückmeldungen von seinem Gegenüber ein. «Es gibt kein Patentrezept. Jeder Athlet hat seine eigenen, besonderen Eigenschaften und Bedürfnisse. Die Antworten kommen grösstenteils von ihnen selbst. Ihr persönliches Empfinden spielt dabei eine zentrale Rolle.»

Ian Holloway verfolgt denselben Ansatz. «Feedback ist unerlässlich. Wenn wir nicht dieselbe Sprache sprechen, funktioniert die Zusammenarbeit nicht.» Sein Training richtet sich nach dem Profil der Spielerinnen und Spieler. «Bei den Jüngeren geht es darum, eine solide Basis für das Spitzenniveau zu legen. Bei den Erfahreneren steht eher die Entscheidungsfindung im Vordergrund.» Das Ziel bleibt jedoch stets dasselbe: die Schlagzahl der Athletinnen und Athleten zu reduzieren.

EXPERTENTIPPS



Die drei Schlüsselkompetenzen beim Putten

von Lee Sullivan

1 | Startlinie

Rollt der Ball nicht auf der gewünschten Startlinie, wird er kaum ins Loch fallen. Der entscheidende Einflussfaktor für die Startlinie ist die Ausrichtung der Schlagfläche des Putters. Es ist daher wichtig, zu lernen, die Ausrichtung beim Impact zu kontrollieren.

2 | Geschwindigkeitskontrolle

Eine präzise Dosierung der Putt-Geschwindigkeit ermöglicht es, die Startlinie und das Green Reading optimal aufeinander abzustimmen. Mit der richtigen Geschwindigkeit nimmt die Fehlertoleranz zu, das Loch erscheint grösser und die Konstanz verbessert sich.

3 | Green Reading

Green Reading bedeutet mehr, als nur die Breaks zu erkennen. Entscheidend ist, deren Stärke in Abhängigkeit von der gewählten Geschwindigkeit korrekt einzuschätzen. Erst die Kombination aus richtig gelesenen Break und passender Geschwindigkeit gibt dem Ball die bestmögliche Chance, ins Loch zu fallen.



Drei Tipps für ein solides Kurzspiel

von Ian Holloway

1 | Grundlagen

Bereits vor dem Schlag werden die Weichen gestellt: Stand und Ausrichtung sind entscheidend. Zu viele Spielerinnen und Spieler wählen ein Setup, das nicht zum beabsichtigten Schlag passt. Regelmässiges Training vor dem Spiegel hilft dabei, die richtigen Referenzpunkte zu verinnerlichen.

2 | Impact

Im Kurzspiel unterscheidet man grundsätzlich zwischen zwei Arten von Impact: Ball-Boden-Kontakt (Ball zuerst) und Boden-Ball-Kontakt (Boden zuerst). Diese beiden Optionen und das Beherrschen der Flughöhe sind entscheidend, um unterschiedliche Schläge präzise auszuführen.

3 | Lie

Jede Ballposition ist einzigartig. Die Fähigkeit, den Lie korrekt zu beurteilen und die Schlagwahl dem eigenen Spielniveau anzupassen, ist entscheidend. Ziel ist es, die richtige Entscheidung zu treffen und «teure» Fehler zu vermeiden.

Jetzt ProAm Startplatz gewinnen

mit Chiara Tamburlini

Scannen &
teilnehmen:



vpbank.com/chiara

Chiara Tamburlini gehört zu den besten Golferinnen der Schweiz. Seit 2026 spielt sie neben der LET auch auf der LPGA Tour.



Partnerschaft, die voranbringt.

DP WORLD TOUR FEELING IN SEMPACH



Vom 4. bis zum 7. Juni 2026 findet auf Golf Sempach die Swiss Challenge statt. Im Rahmen der HotelPlanner Tour kämpfen 156 Teilnehmer um wichtige Punkte auf dem Weg zur Qualifikation für die DP World Tour. Die 16. Austragung des Turniers verspricht sportliche Höchstleistungen, gepaart mit einmaliger Hospitality in einem spektakulären Ambiente.

Text: Peter Beeli

«Nach dem Turnier ist vor dem Turnier. Am Event ergeben sich Kontakte, die nach Abschluss sofort weitergeführt werden», sagt Daniel Weber zum Stand der Vorbereitungen für die Swiss Challenge 2026. Der Turnierrichter weiter: «Die Arbeiten laufen unterschiedlich intensiv über das ganze Jahr.» So wurden Sponsorings, Verträge und das Key Visual für die diesjährige Austragung bereits Ende 2025 finalisiert. Bis zum ersten Abschlag an der diesjährigen Swiss Challenge steht nur noch der Feinschliff an.

10 IM STAB UND 250 FREIWILLIGE

Für Golf Sempach als Austragungsort der Swiss Challenge sprechen die Länge des Platzes und der Fakt, dass die Anlage über zwei Mal 18 Loch verfügt. Denn der Turnierplatz muss von Sonn-

tag bis Sonntag gesperrt bleiben, was für einen 18-Loch-Club eine grosse Hürde darstellt. «Neben den Vorteilen bezüglich Infrastruktur verfügen wir mit 10 Leuten im Stab zudem über die personellen Ressourcen, die von bis zu 250 Freiwilligen unterstützt werden», sagt Weber.

Mit der Organisation des Turniers will er den Radar auf Golf Sempach lenken: «Wenn die European Tour hier spielt, dann muss die Anlage erstklassig sein.» Die Rückkehr nach Sempach hat sich bewährt, dieses Jahr nehmen erneut 156 Teilnehmer das Turnier in Angriff. «Mit HotelPlanner als neuem Sponsor gibt es zusätzliche Mittel. Das Preisgeld wurde auch dank Supporting Golf auf 300 000 Euro erhöht.»

Im Sponsoring hat sich mit neuen, attraktiven Partnern ebenfalls viel getan. Mit den besten Spielern der HotelPlanner Tour bewegt sich die Swiss Challenge 2026 golferisch ebenfalls auf höchstem Niveau – rund 60 Prozent der Teilnehmer haben Erfahrung auf der DP World Tour. Nicht zu vergessen sind die 6 bis 10 Schweizer Spieler – Profis wie Amateure –, die bei der Austragung 2026 am Start sind.

SELEKTIV UND EXKLUSIV

In Sempach erhält man die Gelegenheit, die besten Golfer aus nächster Nähe zu verfolgen – das gilt besonders für die Schweizer bei ihrem Heimspiel. Während der Turnierwoche befindet sich der Platz mit schmalen Fairways, hohen Roughs und schnellen Greens auf dem Niveau der DP World Tour. Als Ergänzung zum Spitzensport bietet die Swiss Challenge einen exklusiven VIP-Bereich, erstklassige Hospitality mit Lounge sowie ein Pro-Am auf Top-Level. Daniel Weber freut sich auf die 16. Austragung: «Für mich ist das Event ein Ausgleich und die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen.» Und so beginnt die Vorbereitung für die Swiss Challenge 2027 auf Golf Sempach.

MITTEN IN DER SWISS CHALLENGE

VIP-Angebote Swiss Challenge 2026: Das Pro-Am vom Mittwoch, 3. Juni 2026, ist der exklusive Auftakt des wichtigsten Männer-Profisturniers der Deutschschweiz. Mit einem Professional der HotelPlanner Tour nehmen Sie den Meisterschaftsplatz in Angriff. Während vier Turniertagen verfolgen Sie in der VIP Lounge die Tour Professionals beim 18. Green. Für Ihr leibliches Wohl sorgt die Crew vom Restaurant «Le Club».

Helferinnen und Helfer gesucht: Als Helferin oder Helfer erleben Sie europäisches Spitzengolf hautnah mit. Als Marshal, Forecaddie, im Scoring oder in einer anderen Rolle sorgen Sie am wichtigsten Männer-Profisturnier der Deutschschweiz für einen reibungslosen Turnierablauf und geniessen exklusive Benefits.

Alle Informationen und Anmeldung zu den VIP-Angeboten und als Freiwillige unter:

info@swiss-challenge.com
www.swiss-challenge.com



HOTELPLANNER TOUR

DRIVE IT HOME



16. SWISS CHALLENGE · GOLF SEMPACH LUZERN

04.-07. JUNI 2026



PRIZE MONEY: EUR 300'000.-
SWISS-CHALLENGE.COM

PRESENTING PARTNERS

SPONSORS

ORGANISATION

DREI PARTNER FÜR EIN ZIEL

Mit der Swiss Challenge nimmt die Saison der internationalen Profi-turniere in der Schweiz ihren Anfang. Ohne die gezielte Unterstützung von Supporting Golf wäre eine Durchführung dieser und weiterer Veranstaltungen zugunsten des gesamten Schweizer Golfsports auf heimischem Boden kaum realisierbar.

Text: Peter Beeli

Die Organisation von Supporting Golf basiert auf dem Sportbeitrag-Reglement sowie auf den Statuten von Swiss Golf. Die Paritätische Kommission setzt sich aus je zwei Vertretern von Swiss Golf (Jean-Marc Groh, Barbara Albisetti-Heath), der ASGI (Pascal Germanier, Sébastien Pannatier) und der Migros GolfCard (Roman Ziegler, Susanne Marty) zusammen. Das Gremium kommt zwei- bis viermal pro Jahr zusammen und entscheidet über die jährlichen Aktivitäten. «Wir führen offene Diskussionen und finden Lösungen, die für alle Partner tragfähig sind. Das ist das Fundament der Paritätischen Kommission», so Jean-Marc Groh.

GEMEINSAM IN DEN GOLFSPORT INVESTIEREN

Die Initiative zur Gründung von Supporting Golf im Jahr 2019 erfolgte durch Reto Bieler. Der damalige Präsident von Swiss Golf strebte eine engere Zusammenarbeit mit der ASGI und der Migros GolfCard an. Diese waren bis 2019 keine Mitglieder von Swiss Golf, sondern lediglich vertraglich angeschlossene Organisationen. Sie vertraten jedoch schon rund 40 Prozent aller Golfspielenden in der Schweiz. Die Gründung der Paritätischen Kommission durch Swiss Golf, die ASGI und die Migros GolfCard war für die vollständige Integration, eine enge Kooperation und gezielte Investition in den Schweizer Golfsport entscheidend. «Die drei Akteure wollten den Mitgliedern von Swiss Golf zeigen, dass sie gemeinsam an dieser Förderung arbeiten», fasst Pascal Germanier als Vertreter der ASGI zusammen.

Gemäss Reglement stellen die ASGI und die Migros GolfCard 30 Franken pro Mitglied bereit, während Swiss Golf weitere 15 Franken für jedes ASGI- und Migros-GolfCard-Mitglied beisteuert. Im Jahr 2025 betrug die Beitragssumme 1914840 Franken, die in den Schweizer Golfsport flossen, im 2026 investiert Supporting Golf über zwei Millionen Franken. Durch den Zusammenschluss wird die kritische Masse an finanziellen Mitteln sowie an Know-how erreicht, um Projekte zu realisieren. Das Ziel ist die nachhaltige Förderung des Golfsports in der Schweiz durch die Bündelung von Ressourcen und die Nutzung von Synergien.

EINE EINHEITLICHE STRATEGIE

Ein wesentlicher Beitrag fliesst in die Förderung des Spitzensports, wie Susanne Marty als Vertreterin der Migros GolfCard erklärt: «Besonders die internationalen Profiturniere wären ohne diese Zusammenarbeit nicht in diesem Umfang realisierbar.» Neben internationalen Profiturnieren in der Schweiz unterstützt Supporting Golf weitere Organisationen wie etwa die Swiss PGA, die Swiss Greenkeepers Association, PluSport sowie Special Olympics Switzerland. Das Engagement von Supporting Golf nützt auch dem Breitensport. Initiativen wie «Schule bewegt» ermöglichen den niederschweligen Zugang zum Golfsport und fördern den Nachwuchs in der Schweiz.

Auch für die hochstehende Ausbildung der Professionals ist die Unterstützung der Swiss PGA essenziell. Darüber hinaus leistet Supporting Golf mit Aktivitäten wie dem Juniors Day anlässlich des Omega European Masters einen wichtigen Beitrag: Jedes Jahr nehmen mehr als 180 Juniorinnen und Junioren aus der ganzen Schweiz an diesem Anlass teil, um Inspiration zu finden und die Freude am Golfen gemeinsam zu erleben. So garantiert das koordinierte Vorgehen der drei Partner die Umsetzung einer einheitlichen Strategie zugunsten des Schweizer Golfsports und fördert den Zusammenhalt im Sinne des Slogans «Supporting Golf».

1914 840

Die Beiträge von ASGI, Migros GolfCard und Swiss Golf an Supporting Golf beliefen sich im Jahr 2025 auf 1914840 Franken. Im gleichen Jahr flossen 1915500 Franken in unterschiedliche Bereiche und Projekte zurück.





VICTORIA LEVY

«MEIN LEBEN IM COLLEGE-GOLF»

Victoria Levy beendet in diesem Frühling ihr Studium in den USA. Nach mehr als vier Jahren, in denen sie sich als Athletin wie auch als Psychologiestudentin weiterentwickelt hat, blickt die Lausannerin auf ihre Erfahrungen im College-Golf zurück.

Interview: Jérôme Reynard

«Meine Erzählungen erheben keinen Anspruch auf allgemeine Gültigkeit. Jeder macht seine eigenen Erfahrungen mit dem College-Golf. Ich habe das Glück, dass es mir leichtfällt, mich anzupassen. Und vor drei Jahren ist meine Schwester Ella zu mir ins Team gekommen. Dadurch hatte ich nie wirklich Heimweh. Aber ich kenne auch Leute, die nach Hause zurückkehren wollten.

Die amerikanische Kultur ist schon etwas Besonderes: die Masslosigkeit, der allgegenwärtige Small Talk, das Essen, die Waffenläden... Zu Beginn wirkt vieles fremd. Doch mit jeder Rückkehr wird es ein Stück vertrauter. Am wichtigsten ist es, eine Uni, ein Team und einen Coach zu finden, die zu den eigenen Erwartungen passen. Man sollte auch nicht zögern, bei Bedarf einen Wechsel zu beantragen. Genau das habe ich nach meinem ersten Semester in Florida getan.

An der North Carolina Wilmington habe ich vier wunderbare Jahre verbracht. Der Teamgeist und der Gemeinschaftssinn dort sind unglaublich. Wir trainieren und essen zusammen, gehen gemeinsam an den Strand. Diese Gruppendynamik ist sehr motivierend – vor allem, wenn der Wecker im Winter morgens um 5.50 Uhr klingelt! Dazu kommt die so bereichernde kulturelle

Vielfalt. Meine Teamkolleginnen kamen aus den Niederlanden, Deutschland, Singapur und Myanmar.

Am Ende verbindet uns alle auf dem Campus dasselbe Gefühl: der Stolz, unsere Uni vertreten zu dürfen. Wir unterstützen die Teams anderer Sportarten, feuern einander gegenseitig an und tragen die gleichen Farben und Embleme. Die Begeisterung ist echt, weil alles darauf ausgerichtet ist, dass wir unsere Uni lieben.

Natürlich lernt man auch, selbstständig zu sein und seinen Alltag ohne die Eltern zu organisieren. Die Tage sind nämlich vollgepackt: Man muss schon um 6 Uhr morgens wach im Fitnessstudio stehen, anschliessend aufmerksam im Unterricht sein, beim Training am Nachmittag Leistung erbringen und abends noch lernen. Aber das Leben in der Gemeinschaft hilft dabei sehr.

Was den Golfsport betrifft, so zeigt sich die amerikanische Kultur hier in ihrer ganzen Intensität: Der Sport steht im Mittelpunkt, und alles ist darauf ausgerichtet, sich ihm zu widmen und sich ständig weiterzuentwickeln. Die Golfplätze sind unterschiedlich und prägen das Spiel jedes Einzelnen. Auch das kompetitive Umfeld ist einzigartig. Pro Semester gibt es vier bis fünf Turniere, aber um seine Uni zu vertreten, muss man sich zunächst gegen seine eigenen Teamkolleginnen qualifizieren.

Dieses System lehrt uns, konstant Leistung zu erbringen und nach Rückschlägen schnell wieder aufzustehen. Für mich war College-Golf die beste Schule. Ich habe das Gefühl, dass sie mich optimal auf meinen Wechsel ins Profilager vorbereitet hat.»

Foto: Ahmed Nabil



**Hohe Zufriedenheit beruht
auf tiefem Vertrauen.**

Das ist, was bei uns zählt.

Private Banking



Zürcher
Kantonalbank

UNDER THE SPOTLIGHT

FASZINATION GOLF

SCHÖNER KANN LEIDEN NICHT SEIN



Nicht selten wollen Golfende ihre Schläger für immer in die Ecke stellen. Und doch kehren sie immer wieder auf den Platz zurück. Was hinter diesem Phänomen steckt, erklären uns Spielerinnen und Spieler verschiedener Niveaus – von der Anfängerin bis zum Professional.

Text: Cécile Klotzbach



Es gibt nichts Schöneres als das saubere «Pling» eines perfekten Schlags, dem fliegenden Ball nachzuschauen in Richtung Fahne, die sich von der sattgrünen Natur abhebt. Oder als das dumpfe «Tock» im Loch nach einem langen Putt. Die Endorphine hüpfen und steigern die Lust auf mehr. Doch Minuten später ist der Zauber vorbei. Der Schwung verliert den Rhythmus, der Ball sliced ins Rough, ins Wasser, in den Bunker oder ins Out – und die Glückshormone purzeln in den Keller, der Ärger über Inkonstanz und Verunsicherung tobt in uns.

Lust und Frust liegen beim Golf nahe beieinander. Und die Fähigkeit, im Tanz zwischen Himmel und Hölle dem inneren Teufel die kalte Schulter zu zeigen, kostet mit zunehmendem Niveau Nerven und Energie. Ist Golf also ein Masochistensport?

ALLER ANFANG IST SCHWER

«Menschen, die Mühe mit Misserfolgen oder keinen Durchhaltewillen haben, würde ich diese Sportart jedenfalls nicht empfehlen», sagt Augustine Fournier. Das ASGI-Mitglied spielt erst seit einem Jahr Golf, mehrheitlich in Sierre, Montreux und Sion. Inspiriert wurde sie von ihrem Mann, einem guten und erfahrenen Golfer. «Bei ihm sah es immer so natürlich aus», sagt sie. «Aber schon als ich meinen ersten Ball schlug, war ich ernüchtert. Es ist viel komplizierter als gedacht.»

Die Walliserin hat noch Mühe mit Koordination und Konstanz. «Jetzt habe ich den Dreh raus!», hat sie noch nie gefühlt. Sie glaubt, dass im Golf tatsächlich etwas Sadistisches steckt, «auch Undankbares». Manchmal frage sie sich, warum sie sich ein so aufwändiges Hobby antut. «Es wäre einfacher, im Wald spazieren zu gehen.»

Aber das sei weniger motivierend. Augustine liebt die Schönheit dieses Sports, den sie draussen in der Natur, allein oder mit Menschen aller Spielstärken betreiben kann. Eine Saison hat ausgereicht, um sie mit dem Virus zu infizieren. Müsste sie die Symptome mit drei Worten beschreiben, wären dies: Herausforderung, Hassliebe, Obsession.

Und doch wächst bei Augustine Fournier mit jedem Tag auf dem Platz die Erkenntnis, dass dieser Sport gut zu ihrem Charakter passt. «Es reizt mich, meine Grenzen auszuloten. Es ist wie im Leben: Damit es funktioniert, müssen Körper und Geist im Einklang sein.» Sie ist fest entschlossen, ihr Handicap 45+ zu verbessern – auch wenn das weiterhin «einen Schritt vorwärts und zwei zurück» bedeutet.

ZEIT FÜR VERDRUSS, ZEIT FÜR GENUSS

Markus und Erica Dutly haben die Startschwierigkeiten schon hinter sich. Beide golfen seit 21 Jahren, regelmässig auch an Turnieren. Ihre Handicaps sind beachtlich, aber unterschiedlich gut: Markus spielt einstellig, Erica 21,2. Aufrichtig sagt sie: «Ich frage mich schon, woran das liegt. Auf der Driving Range kann ich es so gut wie er.»

Ihren schönen Schwung zeigt sie mehrfach auf einer Runde im Golf Kyburg, wo das in Aadorf wohnhafte Ehepaar Mitglied ist. «Ich bin oft zu ungeduldig, darüber rege ich mich schnell sehr fest auf», erzählt Erica. An diesem Samstagmittag gelingt ihr zwar fast alles, sogar einen Ball im Bunker zaubert sie direkt neben die Fahne. Es könnte daran liegen, dass sie beim heutigen Interviewtermin zwischen den Schlägen abgelenkt ist. «Sonst habe ich viel Zeit, um über meine Defizite nachzudenken. Manchmal traue ich mich nicht einmal mehr, einen Schläger zu spielen, mit dem es zuvor nicht gut lief, und bin wie blockiert.»

Gut möglich, dass genau das der Grund ist, warum ihr Mann besser ist. Zweifel lässt er nicht zu: «Die Distanz gibt den Schläger vor, Punkt. Ich schaue niemals nach hinten, nur der nächste Schlag zählt.» Markus Dutly geht beim Golf wohlwollender mit der Zeit um, bindet seine Gedanken lieber an Genuss und Verbesserung. Anders als seine eher emotionale Frau geht er die Dinge analytisch an. «Es fordert mich heraus, wenn es bei mir mal nicht läuft. Ich beginne sofort, zu korrigieren. In der Regel bin ich nach zwei, drei Schlägen wieder drin.»

«Es fordert mich heraus, wenn es bei mir mal nicht läuft. Ich beginne sofort, zu korrigieren.»

Markus Dutly, Mitglieder im Golf Kyburg

IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ZEITEN

Chronik eines hoffnungslos begeisterten Golfers

Wenn ich so am Abschlag steh' und glaub', ich denk' an nix, kommt mir doch immer wieder so ein Gedanke. Unter diesem Motto schreibe ich hier über die Gedanken, Eindrücke und Überlegungen, die uns Golferinnen und Golfer jahrein, jahraus, Runde für Runde begleiten. Denn so sehr ich auch versuche, in möglichst gedankenfreiem Einklang mit dem Ball, dem Schläger und mir selbst zu sein, so oft schaltet sich doch der Kopf ein, um mein Spiel infrage zu stellen. Aber wer kennt das nicht?

Der Blick nach vorne, der Schläger in der Hand – alles wirkt vertraut. Routine. Und dann dieser Moment, in dem sich entscheidet, ob der nächste Schlag gelingt. Der Gegner steht dabei selten neben mir. Er steckt meist in mir selbst.

Es gibt diese Schläge, die perfekt geraten. Für einen Augenblick fühlt es sich an, als hätte ich alles im Griff, und ich bin der glücklichste Mensch. Und dann wieder der nächste Ball – und mit ihm die Ernüchterung. Ein Fehlschlag, der mich wieder auf den Boden holt. Scheitern, aufstehen, abschütteln, weitermachen. Nach vorne schauen und aus der Erfahrung lernen – vielleicht liegt genau darin die Faszination: Golf lässt sich nicht bezwingen. Golf erfordert Hingabe und ist gerade deshalb eine treffende Metapher für das Leben.

Ein Stück Weg liegt immer hinter uns, das Ziel haben wir vor Augen. Und dazwischen nur der nächste Schritt: Schlag für Schlag, Loch für Loch. Man kann nicht alles auf einmal erreichen. Vieles liegt nicht in unserer Hand: der Platz, das Wetter, die Tagesform. Und natürlich die Mitspielenden. Gegner oder Freunde? Weggefährten jedenfalls.

Am Ende aber bleibt jede und jeder für sich verantwortlich – für Entscheidungen, für Fehler, für gelungene Momente. Die Freude zu teilen, fällt leicht. Niederlagen zu akzeptieren, gehört dazu. Ausreden helfen selten, Ehrlichkeit fast immer. Aufgeben gilt nicht. «In guten wie in schlechten Zeiten», sage ich mir dann. Jede Runde will zu Ende gespielt sein. Egal, wie sie verläuft. Genau so wie im Leben: Man kann nicht einfach abbrechen, nur weil es gerade nicht nach Plan läuft.

Vielleicht ist das der Grund, warum so viele Golferinnen und Golfer ihr Spiel so ernst nehmen können, obwohl es am Ende doch nur ein Spiel ist. Oder vielleicht gerade deshalb.

Martin Avi Abraham



Zählt Integrität zu Ihren besten Anlagen?

Wenn Sie auch beim Anlegen Ihren Werten treu bleiben wollen, verdienen Sie eine Privatbank, die verantwortungsbewusst handelt. Wir engagieren uns für eine sichere und erfolgreiche Entwicklung der uns anvertrauten Vermögen. Seit mehr als 275 Jahren.

Rahn+Bodmer
BANQUIERS SEIT 1750

Rahn+Bodmer Co.
Münstergasse 2
8021 Zürich
Telefon +41 44 639 11 11
www.rahnbodmer.ch

ANLAGEBERATUNG UND
VERMÖGENSVERWALTUNG

«Gib doch zu, du bist halt sehr ehrgeizig», stichelt Frau Dutly. «Stimmt doch nicht, ich lasse mir von einem schlechten Resultat weder auf der Probe-
runde noch am Turnier die Stimmung vermiesen», wehrt sich Herr Dutly. Das «Chifle» gehört für das Paar ebenso zum Golf wie das versöhnliche Glas Wein danach – ein Sie+Er-Turnier birgt durchaus Streitpotenzial. Lachend sagt Markus: «Klar will ich gewinnen – keiner kommt, um zu verlieren. Aber nicht in letzter Konsequenz, sonst wäre ich ja Profi.»

OHNE MENTALCOACH GEHTS NICHT

Auch Professionals kennen den Seiltanz zwischen Liebe und Hass zum Golfwettbewerb. Bei den Schweizer Spitzenspielern Tiffany Araf und Mauro Gilardi geht es im Spiel, das ihr Leben ausmacht, nicht um einzelne Schläge. Sondern um Cuts, um Titel, um die eigene Karriere – der Druck potenziert die Emotionen. «Gewinnst du nicht, bist du immer der Verlierer», sagt der Bündner Gilardi. Wahl-Walliserin Araf bekennt: «Es gibt Momente, wo man meint, im unendlichen Tunnel festzustecken, und sich fragt, ob Weitermachen sich lohnt.»

Ein klarer Fall für den Mentalcoach. Im Profigolf macht mentales Training fast die Hälfte der Arbeit aus, sind sich beide einig. Mit psychologischen Hilfsmitteln haben Tiffany und Mauro gelernt, wie man schnell vergisst, sich in kurzer Zeit wieder konzentriert, jeden Schlag gleich bewertet und Nervosität in positive Energie umwandelt – über den langen Zeitraum einer Golf-
runde, eines Turniers, einer Saison hinweg.

Dabei vertrauen sie auf ihr Können und fokussieren auf das, was sie unter Kontrolle haben: sich selbst. Die Perfektion sei unerreichbar, aber gerade das mache den Reiz aus. «Du bist mit 90 Prozent der Saison nicht zufrieden», sagt Mauro Gilardi, «aber die vier guten Wochen entschädigen alles.» Tiffany Araf spornen frustrierende Erlebnisse zur Revanche an. «Als Golfprofi lebst du von dieser Anspannung. Ohne die wäre ich wohl gelangweilt.»

Geradezu philosophisch werden die drei Hobbygolfer, wenn sie die Faszination des Spiels beschreiben: «Golf ermöglicht es, sich mit seinem eigenen mentalen Zustand zu messen», sagt Augustine Fournier. Für Erica Dutly bedeutet es, «sich in einer anderen Welt, abgelenkt von den Problemen des Lebens, in Demut zu üben». Und Pragmatiker Markus Dutly sagt: «Das Überwinden von Schwierigkeiten, mich aus schlechter Lage zu retten, ist die wahre Freude am Golf. Ich wüsste nicht, wo ich sonst so viel über mich – und andere – lernen könnte.»

«Du bist mit 90 Prozent der Saison nicht zufrieden, aber die vier guten Wochen entschädigen alles», sagt Mauro Gilardi, der Anfang April bei einem Turnier der Pro Golf Tour in Ägypten den zweiten Platz belegte



© Swiss Golf

Ω OMEGA MASTERS

CRANS MONTANA 

3.-6.09.2026
GOLF-CLUB CRANS-SUR-SIERRE

VIP-
ANGEBOT
Dent Blanche
Lounge

Ein Platz im Herzen des Geschehens,
intensive Emotionen und
ein hochwertiges Buffet:
Gönnen Sie sich ein **unvergessliches
VIP-Erlebnis** in unserer exklusiven
Dent Blanche Lounge!



← Angebot entdecken



PORSCHE



omegaeuropeanmasters.com

FASZINATION GOLF

«GOLF KONFRONTIERT DICH MIT DIR SELBST»

Viviane Scherler ist Sportpsychologin mit langjähriger Erfahrung im Spitzen- und Nachwuchssport. Sie unterstützt Swiss Golf in diesem Bereich und erklärt, warum im Golf nicht nur Technik, sondern vor allem Selbstregulation, Entscheidungsfähigkeit und der Umgang mit den eigenen Gedanken über den Erfolg entscheiden.

Interview: Cécile Klotzbach

Viviane Scherler, was macht Golf aus psychologischer Sicht so besonders?

Beim Golf spielt man hauptsächlich gegen sich selbst. Dazu ist die Zeitspanne zwischen den Schlägen sehr lang, da kann im Kopf viel passieren. Entscheidend ist: Wie gehe ich damit und mit den eigenen Erwartungen um, wie bleibe ich konzentriert? Sportpsychologisch geht es deshalb stark um Selbstregulation – also die Fähigkeit, Aufmerksamkeit, Emotionen und Entscheidungen immer wieder bewusst zu steuern.

Wo steht Golf im Ranking der mental schwierigsten Sportarten?

Ich vermeide Rankings, weil jede Sportart ihre eigenen mentalen Tücken hat. Ein Skispringer oder ein Kunstturner muss in wenigen Sekunden alles abrufen, wenn es zählt. Im Tennis entsteht der Druck durch direkte Gegner und kontinuierlichen Spielrhythmus. Das sind auch grosse, aber andere Herausforderungen als beim Golf.

Unterscheiden sich mentale Faktoren im Freizeit- und im Profigolf?

Ja, sie gewinnen mit zunehmendem Leistungsniveau an Bedeutung. Auf Spitzenniveau zeigt sich der Unterschied oft darin, wie stabil jemand mehrere Stunden lang mit Fehlern umgeht und ob man eine Leichtigkeit entwickelt. Über einen längeren Wettkampfzeitraum hinweg spielt auch das Energiemanagement eine Rolle – körperlich wie mental.

Welche Strategien helfen beim Golf?

Es gibt keine universellen Strategien. Mentale Arbeit orientiert sich an der jeweiligen Persönlichkeit. Ein zentrales Thema im Golf ist der Transfer vom Training in den Wettkampf: Im Training funktioniert vieles, im Turnier kommen Druck und Erwartungen dazu. Deshalb geht es nicht darum, im entscheidenden Moment etwas Besonderes zu leisten, sondern, darauf zu vertrauen, dass man gut trainiert hat. Klare Routinen helfen, den Fokus immer wieder auf das Wesentliche zu lenken – den nächsten Schlag.



«Sportpsychologisch geht es stark um Selbstregulation.»

Viviane Scherler

Ist Psychologie das Faszinierende am Golf?

Wahrscheinlich schon. Golf konfrontiert dich sehr direkt mit deinen eigenen Reaktionen und Mustern. Ungeduld, Perfektionismus oder Selbstzweifel werden auf dem Platz schnell sichtbar. Hier führen viele Spielende intensive Selbstgespräche, bei denen sie hart mit sich ins Gericht gehen. Mit Freunden würde niemand so sprechen – warum also erlaubt man sich das bei sich selbst? Ein wichtiger Teil meiner Arbeit besteht darin, diesen inneren Dialog bewusster wahrzunehmen und konstruktiver zu gestalten.

NEW



Wärmepumpe

Heizen mit Erdwärme

Kühlen mit Free Cooling

cta.ch



● Klima ● Kälte ● Wärme

ONOFF – Because «golf matters»

Wenn sich ein japanischer Schlägerhersteller zum Lifestyle-Brand weiterentwickelt.

Kurz einmal Sushi aus dem Kühlregal im Laden nebenan oder vom Grossverteiler? Kann man machen. Sushi vom Fliessband hat jedoch wenig mit dem tatsächlichen Genuss dieses kultigen Gerichts zu tun – insbesondere im Vergleich zu Sushi, das von einem echten japanischen Meister im Land der aufgehenden Sonne zubereitet wird. Es gibt gute Gründe, warum die Ausbildung zum Sushi-Meister in Japan traditionell acht bis zehn Jahre dauert.

ONOFF baut seit über 50 Jahren Golfschläger in höchster Qualität – mit dem klaren Ziel, Klasse statt Masse zu produzieren. MONOZUKURI, was auf Japanisch «die Kunst des Schaffens» bedeutet, ist tief in der Identität und Arbeitsweise von ONOFF verankert. Das Unternehmen strebt danach, traditionelle Handwerkskunst mit modernster Technologie zu verbinden – mit Liebe zum Detail und einer ausgeprägten Leidenschaft für Perfektion.

Als einer der wenigen Hersteller, die Schlägerköpfe und -schäfte selbst entwickeln und inhouse fertigen, erreicht ONOFF mit seinen Produkten eine nahezu unübertroffene Abstimmung und Harmonie zwischen den Komponenten. Über fünf Jahrzehnte hinweg hat sich die Marke Schritt für Schritt von einem innovativen Schläger- und Schaftentwickler zu einem vollwertigen Golf-Lifestyle-Brand entwickelt. Dabei hebt sich ONOFF mit besonderen Eigenheiten auch von anderen japanischen Mitbewerbern ab. Eine eigens für Damen entwickelte Produktlinie wird seit vielen Jahren in einer eigenständigen Abteilung kontinuierlich weiterentwickelt.

ONOFF hat eine zeitlose, minimalistische und zugleich globale Designsprache etabliert und bringt seine Produkte in einem bewusst ruhigeren Produktzyklus auf den Markt. Die Modelle sind langlebiger, durchdachter und konsequenter gestaltet sowie mit viel Know-how, Präzision und Sorgfalt gefertigt.

Die Modelle werden über Generationen hinweg weitergeführt und verfeinern ihre Eigenheiten über mehrere Zyklen hinweg. Die Produkte werden dabei als Gesamterlebnis im Sinne von «Golf als Lifestyle» verstanden – daher auch der Slogan «golf matters». So positioniert sich ONOFF als kostbarer Boutique-Brand und als Ergänzung zu den grossen Marken.

ONOFF verfolgt dabei weniger das Ziel, einzelne Produkte zu verkaufen, sondern vielmehr, ein «Gefühl» zu vermitteln – ein Gefühl, das dem Spiel, das wir so lieben, noch mehr Würde verleiht. Ein Gefühl, das jede Golferin und jeder Golfer selbst erleben und spüren muss.





20 Jahre
Hanusel Hof -
Danke für
20 Jahre
Freude.

Perfekte Bedingungen? Liegen in unserer Familie.

Ich bin Frank Rainalter, Greenkeeper im Hanusel Hof – bei uns kümmert sich jeder mit Leidenschaft um das, was er am besten kann. Mein Team und ich sorgen für perfekte Bedingungen auf dem Green – vom ersten Abschlag bis zum letzten Putt. Aber nicht nur unser Platz ist ein Genuss, sondern auch die Allgäuer Natur, die Ruhe und die klare Luft.

Willkommen in der Familie und in unserem 4-Sterne-Superior Hotel mitten im Allgäu! Nur zwei Stunden von Zürich.

Hanusel Hof · Helingerstraße 5 · 87480 Weitnau-Hellengerst · Deutschland
T +49 8378 9200-0 · info@hanusel-hof.de · www.hanusel-hof.de



Hanusel Hof
Willkommen in der Familie

BORN TO DRIVE

Warum macht der Driver eigentlich so viel Spass? Die beiden Schweizer Profis Caroline Sturza (23) und Cédric Gugler (26) erklären die Faszination vom längsten Schläger im Bag, der für die meisten Golferinnen und Golfer zugleich der reizvollste ist.

Text: Sebastian Rieder



Mitte April feierte Caroline Sturdza ihren ersten LETAS-Sieg – mit dem Driver als ihrer stärksten Waffe

Wie wäre das Leben ohne den Driver? Für viele Golferinnen und Golfer ein Graus – und unvorstellbar. Von Anfängerinnen und Anfängern bis hin zu Amateuren und Profis sind sich praktisch alle einig: Der Driver macht von allen Schlägern am meisten Spass. «Da ist die Freude immer am grössten», sagt Caroline Sturdza und schwärmt von der Kraft des Drivers. «Es gibt nichts Schöneres, als wenn Tempo, Timing und der richtige Treffmoment eine perfekte Flugkurve bilden – das ist ein unglaublich erfüllendes Gefühl.»

Der Driver hat die 25-jährige Genferin in ihrer Amateurkarriere weit gebracht. Als erste Schweizerin nahm sie 2022 am prestigeträchtigen Augusta National Women's Amateur teil. Seit Juni letzten Jahres ist die ehemalige Studentin der Stanford University als Profi unterwegs. Mitte April feierte sie ihren ersten LETAS-Sieg – mit dem Driver als ihrer stärksten Waffe.

Das Gefühl dafür hat sie ihrer Mutter zu verdanken. «Sie war meine grösste Inspiration», sagt Sturdza und erinnert sich an ihre Kindheit. «Ich war fasziniert von der Länge, die meine Mutter mit dem Driver erzielte.» Die kleine Caroline fragte sich ständig, warum sie den Ball nicht so gut treffen konnte wie ihre Mama. Daraus entwickelte sich der Ehrgeiz, sie eines Tages zu übertreffen. «Das hat mich in meiner Entwicklung definitiv sehr motiviert.»

AUCH UNTER SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN ZUM DRIVER GREIFEN

Die frühe Vertrautheit mit dem Driver ist für Marc Chatelain, Head of Performance Sport von Swiss Golf, der Schlüssel zum Erfolg. Er rät jungen Spielerinnen und Spielern, von Anfang an mit dem Driver zu trainieren und ihn auch im Wettkampf zu nutzen – selbst unter schwierigen Bedingungen. «Ich würde den Driver unter allen Umständen einsetzen, selbst wenn das Fairway schmal und der Druck gross ist», sagt Chatelain und wünscht sich einen Mentalitätswechsel in der Schweiz.

Zu häufig werde mit dem Eisen die sichere Variante gewählt und dabei Länge eingebüsst. «Je früher die Jungen lernen, den Driver zu benutzen, desto selbstbewusster können sie später auch schwierige Abschlüsse spielen.»

Ein Musterbeispiel dafür ist Cédric Gugler, der in der Schweiz in Bezug auf die Länge zu den Ausnahme-Athleten zählt. Abschlüsse von über 300 Metern sind bei ihm keine Seltenheit. Wie Caroline Sturdza ist er «mit dem Driver zur Welt gekommen», wie er selbst sagt. «Er ist mein absoluter Lieblingsschläger.»

Schon als kleines Kind lieferte er sich mit seinem sieben Jahre älteren Bruder Thierry auf der Driving Range hitzige Duelle. «Wir haben die Bälle stundenlang in den Himmel geschlagen», erzählt der 26-jährige Basler. «Nur dank des Drivers habe ich überhaupt mit Golf angefangen und weitergemacht.» Aus der Lust entwickelte sich eine ungebrochene Leidenschaft für den Abschlag – basierend auf einer einfachen Logik: «Der Ball liegt immer schön auf dem Tee und man kann mit voller Wucht durchschwingen.»



© Daniel Stauffer

«Je früher die Jungen lernen, den Driver zu benutzen, desto selbstbewusster können sie später auch schwierige Abschlüsse spielen», sagt Marc Chatelain, Head of Performance Sport von Swiss Golf

SCHLÜSSELERLEBNIS IN CRANS-MONTANA

Bis heute pflegt Gugler eine grosse Intimität mit dem längsten Schläger im Bag. «Ich habe eine sehr enge Beziehung zu meinem Driver – er ist mein Baby.» Die starke Bindung machte ihn zum Profi und führte ihn bis auf die Challenge Tour. Auf der heutigen HotelPlanner Tour plant er – nach seiner Sperre – im Mai sein Comeback und will mit dem Driver zu seiner alten Stärke zurückfinden. «Er gibt mir grosse Sicherheit, auf ihn kann ich mich immer verlassen.» So wie in Crans-Montana vor zwei Jahren, als Gugler sich beim Heimspiel auf der DP World Tour auf den fünften Platz katapultierte – auch dank seiner weiten Drives.

Bereits ein Jahr zuvor hatte er am 14. Loch ein Schlüsselerlebnis. Trotz grossem Publikum und vielen TV-Kameras hielt er dem Druck stand und spielte das Par 5 mit einem Birdie – nach einem Abschlag von rund 380 Metern. «Das war wohl mein bester Schlag überhaupt.»

VOM HOLZSCHLÄGER ZUM HIGHTECHGERÄT

Der Driver hat seit seiner Entstehung einen extremen Wandel erlebt. Bis Ende der 70er-Jahre bestand er aus Persimmon-Holz. Der Schlägerkopf war klein, der Sweet Spot winzig.

Die Entdeckung von Titanium, später in Kombination mit Carbon, löste schliesslich eine technische Revolution aus. «Titanium gilt als der grösste Fortschritt. Dadurch konnten viel leichtere, schnellere und fehlerverzeihendere Schlägerköpfe entwickelt werden», sagt Paul Wood, Direktor Innovation bei PING.

Mit jeder Generation vergrösserte sich das Kopfvolumen des Hightechgeräts stetig – bis die Regelhüter nach der Millenniumwende das Limit bei 460 Kubikzentimeter festlegten. Fast zeitgleich setzte die Erfindung des sogenannten Trackman-Radars neue Massstäbe. «Wir konnten so die komplette Flugbahn des Balls präzise messen und mittels Tests mit Robotern die Schläger weiterentwickeln», sagt Wood. «Die Digitalisierung führt uns auch heute noch ständig zu neuen Erkenntnissen.»

Grosses Potenzial sieht Wood in einer individuell abgestimmten Biegsamkeit des Schafts. Dank hochauflösender Videoanalyse lassen sich die Schläger auf den Bewegungsablauf abstimmen. «Da gibt es noch viel zu erforschen», sagt Wood – getrieben von der Frage: «Warum funktionieren bestimmte Schäfte für die einen gut und für die anderen nicht?»

Leading Golf bedeutet kontrollierte Wohlfühlqualität

Das Label «The Leading Golf Courses» ist ein Garant für höchste Qualitätsstandards im Golfsport. Im Zentrum steht die Ambition, anspruchsvollen Golferinnen und Golfern ein Rundum-Wohlfühl-Golferlebnis auf höchstem Niveau zu bieten – vom ersten Kontakt beim Empfang bis hin zum Essen nach der Golfrunde.

Die Werte- und Qualitätsgemeinschaft «The Leading Golf Courses of Switzerland» zählt acht Mitglieder mit insgesamt zehn 18-Loch-Anlagen: Andermatt Golf Course, Golf Club Bad Ragaz, Golfclub Bodensee Weissensberg, Golfclub Interlaken-Unterseen, Golf Küsnacht am Rigi, Golf Kyburg, Golf Saint Apollinaire und Golf Sempach.

Umfangreiche Mystery Tests

«Leading Golf bedeutet kontrollierte Wohlfühlqualität in jedem Bereich – auf und neben dem Golf Course», betont Daniel Weber, Präsident der Vereinigung «The Leading Golf Courses of Switzerland». Die jährlichen Mystery Tests bei stetig steigenden qualitativen Ansprüchen untermauern das Streben der Leading-Mitglieder nach Perfektion.

Jede Anlage wird pro Saison zwei bis vier Mal von anonymen Testern anhand eines über 100 Kriterien umfassenden Fragebogens geprüft. Bei diesen Tests wird vom Zustand der Golfplätze und Einrichtungen über das Restaurant und den Proshops bis hin zur Servicequalität und zur Kompetenz des Personals alles geprüft. Nur Golf Clubs, die auf und neben dem Platz ein exzellentes Golferlebnis bieten, werden in den exklusiven Kreis der Premium-Marke «Leading Golf Courses» aufgenommen.

Kostenlose Spielmöglichkeiten für studierende Jungmitglieder

Die acht Clubs der «Leading Golf Courses of Switzerland» haben grosses Verständnis für das Mobilitätsbedürfnis der heutigen Studentinnen und Studenten. Deshalb spielen studierende Jungmitglieder der Leading Golf Clubs bis zum vollendeten 30. Altersjahr kostenlos auf allen zehn Golfanlagen.



The Leading Golf Courses



Die Leading Golf Clubs investieren laufend in Qualität

State-of-the-Art-Infrastruktur auf Golf Sempach

Als Teil der Leading Golf Courses investiert Golf Sempach konsequent in erstklassige Infrastruktur. In den letzten drei Jahren entstanden ein neu gestaltetes Clubhaus mit Bankettsälen für bis zu 300 Personen und einem À-la-carte-Restaurant, eine dreistöckige Tiefgarage mit knapp 300 Parkplätzen und das Performance Center – das schweizweit grösste Indoor Training Center, das auch europaweit Massstäbe setzt.

Interlaken-Unterseen im neuen Look

Was mit dem Spatenstich im Oktober 2024 begann, findet diesen Frühling seinen Abschluss: Die Anlage des Golfclub Interlaken-Unterseen präsentiert sich in neuem Glanz. Auf die Eröffnung der zweistöckigen Wagenhalle im Sommer 2025 und des Restaurants im Herbst folgt nun mit dem modernisierten Clubhaus der letzte Schritt der umfassenden Erneuerung.

Eine neue Ära für den Golf Club Bad Ragaz

Der Golf Club Bad Ragaz erneuert auf rund 10 000 Quadratmetern sämtliche Greens seiner 18-Loch-Anlage. Im Rahmen der Erneuerung setzt der Club auf ressourcenschonende Rasensorten, die mit deutlich weniger Wasser, Dünger und Pflanzenschutzmitteln auskommen. Auf den neuen Spielflächen soll ab Anfang August gespielt werden können.

DRIVER FÜR JEDEN SCHWUNG



PING – G LE4 DRIVER

Mit mehr Power und Fehlertoleranz wurde der G Le4 Damen-Driver für Schwunggeschwindigkeiten bis 80 mph entwickelt. Die neue Carbonfly-Wrap-Krone – eine Premiere bei PING Damen-Drivern – senkt und vertieft den Schwerpunkt (CG) und sorgt für mehr Ballgeschwindigkeit und Distanz. Dank leichter Konstruktion lässt sich der fehlerverzeihende 460-cc-Kopf leicht schwingen und liefert höhere Abflüge und geradere Ergebnisse vom Tee.

Preis: 625.–

eu.ping.com/golf-clubs/womens/g-le4-driver



TAYLORMADE – QI4D

Maximale Schwunggeschwindigkeit dank verbesserter Aerodynamik. Mit dem neuen Design, unterstützt durch Windkanaltests, wurde die perfekte Balance zwischen Geschwindigkeit und Fehlerverzeihung gefunden. Im Zusammenspiel mit der 60-lagigen Carbon-Schlagfläche und den REAX-Schäften bringt TaylorMade den idealen Driver für lange Drives und viele Fairway-Treffer.

Preis: 649.–

taylormadegolf.eu/taylormade-drivers



XXIO – 14 LADIES DRIVER

Der XXIO 14 Ladies Driver wurde für Frauen entwickelt, die mühelos Weite und Konstanz kombinieren möchten. Mit ihrer ULTIFLEX-Technologie und VR-TITANIUM sorgt die leichte Konstruktion für höhere Ballgeschwindigkeit ohne schnelleren Schwung. Die ActivWing-Technologie stabilisiert den Schlägerkopf für bessere Treffer, während das Draw-Design hilft, die Schläge auf der Linie zu halten. Ergebnis: höherer Abschlag, mehr Fehlertoleranz und ein geschmeidigerer Schwung.

Preis: 765.–

eu.dunlopsports.com/xxio



CALLAWAY – QUANTUM

Die neuen Quantum Driver verfügen über eine revolutionäre Tri-Force Face für aussergewöhnliche Geschwindigkeit und maximale Weite. Die Kombination von Titan, Poly Mesh und Carbonfaser in einem vollständig integrierten Speed-System wird erstmals in einer Driver-Schlagfläche eingesetzt. Jeder Bereich ist präzise abgestimmt dank AI-Modelling, das Geschwindigkeit, Abflugwinkel und Spin anhand realer Spielerdaten optimiert. Erhältlich in mehreren Modellen für den Amateur- bis zum Tour-Profi-Spieler.

Preis: 689.–

eu.callawaygolf.com/golf-clubs/drivers



ONOFF – LADY DRIVER

Der Lady Driver vereint Leichtigkeit, Schönheit und Leistung. Die Driver setzen auf DAIWAs jahrelange Erfahrung im Schaftbau und sind im leichteren L-Flex sowie im sportlicheren A-Flex erhältlich. Mit dem Custom-Color-Programm und erstmals austauschbaren Kopfgewichten (Driver und Fairway Woods) sind sie farblich und technisch individuell anpassbar. Mehr Power am Ball, fehlerverzeihend und das unvergleichliche Spielgefühl «Touch & Feel» machen den Lady Driver einzigartig.

Preis: 875.–

onoffgolf.eu



SRIXON – ZXI DRIVER

Der Srixon ZXi Driver vereint explosive Ballgeschwindigkeit mit hoher Fehlertoleranz. Die i-FLEX-Schlagfläche optimiert den Energietransfer für mehr Distanz, während die Rebound-Frame-Technologie Geschwindigkeit und Power über die gesamte Schlagfläche steigert. Mit verstellbarem Hosel (1,5°/12 Einstellungen) und beweglichen Gewichten lassen sich Abflugwinkel, Spin und Flugkurve für konstante Abschlüsse individuell anpassen.

Preis: 585.–

eu.dunlopsports.com/srixon



WILSON – DYNAPWR MAX+

Der DYNAPWR MAX+ wurde für Golfer entwickelt, die Stabilität, Konstanz und geradere Schläge vom Tee suchen. Er ist der fehlerverzeihendste Wilson Driver mit einem Trägheitsmoment von über 10K. Die grössere Kopfform erhöht die Fehlerverzeihung, während die PKR-360-Schlagfläche Ballgeschwindigkeit und Spin für mehr Weite und Kontrolle optimiert. Dank nur 26 Gramm Gewicht und 6-fach verstellbarem Hosel lässt sich der Driver präzise anpassen.

Preis: 500.–

wilson.com/golf/clubs/drivers



PXG – SECRET WEAPON

Der PXG Secret Weapon ist ein Mini-Driver, der die perfekte Balance zwischen Kontrolle und Power bietet. Er liefert mehr Kontrolle und einen durchdringenderen Ballflug als ein klassischer Driver sowie eine engere Streuung und mehr Länge als ein Fairwayholz. Das Design mit hohem MOI, verstellbaren Präzisionsgewichten und einer optimierten Leading Edge sorgt für starke Performance vom Tee und vielseitige Spielbarkeit vom Fairway.

Preis: 594.–

pxg.com/products/secret-weapon-mini-driver



Wettbewerbsgewinnerin Daniela Bassi mit TaylorMade-Fitter Selim Hediger

Rory, Scottie, Daniela

Immer wieder montags erscheint der digitale Newsletter von Swiss Golf. In der Ausgabe vom 17. Februar gab es einen Driver Qi4D von TaylorMade mit exklusivem Fitting zu gewinnen. Mehr als 1800 Personen nahmen an der Verlosung teil. Einen Monat später trafen sich die glückliche Gewinnerin und der Fitter im Golfpark Holzhäusern.

Strahlende Sonne, kühl und etwas windig: Das sind die Bedingungen, als Daniela Bassi zum individuellen Fitting ihres neuen Drivers eintrifft. Selim Hediger von TaylorMade, Schäfte, Schlägerköpfe, Messgeräte und die Bälle sind bereit – jetzt geht es darum, die beste Kombination der Einzelkomponenten für den Schwung und das Spiel von Daniela zu evaluieren.

«TaylorMade bringt jedes Jahr eine neue Generation Hölzer auf den Markt», erklärt Selim. Der Driver Qi4D unterscheidet sich vom Vorgänger Qi35 im Schlägerblatt aus Carbon, einem Material, das robuster ist. «Zudem verfügt das Schlägerblatt über eine modifizierte Wölbung, was die Spin-Kontrolle optimiert. Der Driver verzeiht mehr, wenn der Ball einmal weiter unten oder oben getroffen wird», so der Experte. Gleichzeitig kann die Spin Rate des Drivers mit verstellbaren Gewichten ebenso individuell angepasst werden wie der Loft und der Lie.

Bauchgefühl und Monitordaten

Grundsätzlich empfiehlt Selim ein Fitting, damit das Maximum aus den Golfschlägern im Allgemeinen sowie dem Driver im Speziellen herausgekitzelt werden kann. Als Aus-

gangspunkt für die erste Kombination von Schlägerkopf und Schaft orientiert sich der Fachmann an Danielas aktuellem Driver. Er beobachtet die Spielerin, fragt sie nach ihrem Gefühl und vergleicht mit den Daten auf dem Monitor.

So entstehen immer wieder neue Kombinationen mit angepasster Loft, veränderter Schafthärte und weiteren Details. Manchmal führt der Weg zurück zu einer bereits getesteten Version, um den ersten persönlichen Eindruck zu prüfen, eine Kombination aufgrund der Daten noch einmal zur Wahl zu stellen. Nach einer Stunde ist die perfekte Lösung für Danielas neuen Driver erarbeitet.

Erwartungen übertroffen

«So viel Zeit für ein Fitting hat man sich noch nie genommen. Der Aufwand, zwei Monitore und das Material nur für mich – das ist eine tolle Erfahrung, meine Erwartungen wurden übertroffen», sagt die Gewinnerin des Wettbewerbs. Den Entscheid für ihren finalen Driver hat die Spielerin vom Golfclub Ennetsee aus einer Mischung aus Bauchgefühl und harten Fakten getroffen. «Ich freue mich auf die bevorstehende Saison. Vielleicht hilft mir mein neuer Qi4D, mein Single-Handicap zu halten, obwohl ich nicht mehr so häufig zum Spielen komme», beschreibt sie ihre Ziele nach dem Driver-Wechsel.

Für die Aufgabe ist sie bestens gerüstet: Neben Daniela spielen Rory McIlroy und Scottie Scheffler den Qi4D von TaylorMade auf den anspruchsvollsten Golfplätzen, um sich gegen die besten Spieler der Welt durchzusetzen.



BESSER GOLF SPIELEN – IM BESTEN ALTER AUF HÖCHSTEM NIVEAU

EXKLUSIVE TRAININGSKURSE FÜR SENIOR-GOLFERINNEN UND SENIOR-GOLFER

Golf ist mehr als Technik. Golf ist Lebensfreude, Erfahrung und Leidenschaft.

Genau diese Philosophie prägt die Cliff Potts Golf Academy, die seit über 24 Jahren exklusiv auf dem wunderschönen, direkt am Ufer des Lago Maggiore gelegenen Golfplatz Patriziale Ascona integriert ist.

Geleitet wird sie von Cliff und Alexandra Potts, dem einzigen Swiss-PGA Ehepaar-Golf-Professional-Team der Schweiz, und zugleich ist sie die älteste etablierte Golfschule des Landes. Seit 1989 haben mehr als 14'000 Golferinnen und Golfer an den Kursen der Golf Academy teilgenommen. Unser Unterrichtskonzept ist klar strukturiert und wurde kontinuierlich an neue Erkenntnisse und Methoden angepasst – ohne dabei kurzlebigen Trends hinterherzulaufen. Individuelle, hochqualitative Ausbildung in kleinen Gruppen von zwei bis maximal vier Personen, sowie Privatstunden bilden seit über drei Jahrzehnten die Basis unseres Erfolgs.



Golftraining auf höchstem Niveau - mit Spass und Effizienz

Es ist nie zu spät, besser zu werden und mehr Freude am Spiel zu haben. Jeder Mensch ist ein Individuum, und die körperlichen Voraussetzungen sind unterschiedlich. Deshalb ist unser bewährtes Unterrichtskonzept genau darauf ausgerichtet, diese Unterschiede zu berücksichtigen – insbesondere beim Training von Senior-Golferinnen und Senior-Golfern.

An unserer Golf Academy in Ascona werden Sie in einer professionellen Lernumgebung auf einem privaten Lehrbereich des Golfplatzes unterrichtet. Wir setzen gezielt Trainingsgeräte und Kontrollspiegel ein, sodass Sie genau sehen und fühlen können welche Bewegungen Sie am Schwung üben müssen, um Ihr Spiel dauerhaft zu verbessern. Unsere Hauptunterrichtssprache ist Deutsch, auf Wunsch in Englisch, Französisch oder Italienisch. Dabei verzichten wir bewusst auf kompliziertes Fachvokabular, das nur Profis verstehen. Wir halten den Unterricht fachlich, sachlich und verständlich, mit einem klaren Ziel vor Augen: Ihr Spiel zu verbessern, mit Spass und Motivation!

Das Spiel auf dem Platz

Am Nachmittag wird das Erlernte direkt umgesetzt: Beim professionell begleiteten 9-Loch-Spiel auf dem schönen Ascona Golfplatz erfahren Sie, wie sich Technik, Strategie und Spielfreude optimal verbinden lassen – ganz im Sinne unseres langjährigen Credos:

«We don't just teach a swing; we show you how to play on the Golf course and how to practise at home.»

Unsere Golf-Academy-Kurse sind für alle Altersgruppen und Spielstärken geeignet. Mit den speziell von Cliff Potts entwickelten Trainingskursen mit Schwerpunkt auf altersgerechtem, körperschonendem Training für Senior-Golferinnen und Senior-Golfer erreichen wir zudem eine Zielgruppe, die durch besonders abgestimmtes Training erkennbare Verbesserungen erzielt und es schnell zu mehr Sicherheit und Spielfreude auf dem Platz bringt.



CLIFF POTTS
PGA FELLOW PROFESSIONAL

CLIFF POTTS GOLF ACADEMY

Ausführliche Infos über unsere Kursprogramme, Termine, Golfreisen und Partner Hotels unter

www.cliff-potts-golfacademy.com | Mail: office@cliff-potts-golfacademy.com

Oder rufen Sie uns einfach an! Tel: +41 91 780 9392



AA STATUS

6 IRRTÜMER ÜBER GOLF- SCHLÄGER- FITTING

Bei der täglichen Arbeit als Clubfitter treffen wir Golfende aller Spielstärken – von Einsteigerinnen und Einsteigern bis hin zu Spielenden mit Single Handicap. Auffällig ist, wie sich die Vorbehalte gegenüber professionellem Golfschläger-Fitting ähneln. Diese Annahmen führen häufig dazu, dass Spielerinnen und Spieler ihr Potenzial nicht ausschöpfen oder sich dauerhaft mit ungeeignetem Material versuchen. Zeit also, mit sechs verbreiteten Mythen aufzuräumen.

Text: Peter Irion, Master Fitter bei HIO Fitting Schweiz

MYTHOS 1: «FÜR EIN FITTING BIN ICH NICHT GUT GENUG»

Diese Aussage hören wir besonders häufig von Spielenden mit höherem Handicap. Die Vorstellung, dass Fitting nur für Profis oder sehr gute Amateure sinnvoll ist, hält sich hartnäckig. Gerade weniger konstant spielende Personen profitieren oft von angepassten Schlägern. Ein passendes Setup kann die Streuung reduzieren, Treffmomente verbessern und mehr Länge ermöglichen. Nicht das Handicap entscheidet über den Nutzen eines Fittings, sondern die Individualität des Schwungs.

MYTHOS 2: «STANDARDSCHLÄGER FUNKTIONIEREN FÜR DIE MEISTEN»

«Standard» beschreibt lediglich einen statistischen Durchschnitt – und der passt in der Praxis erstaunlich selten wirklich gut. Denn Körperbau, Beweglichkeit, Schwungtempo und Schwungebene unterscheiden sich stark voneinander. Beim Fitting wird der Schwung deshalb mit modernster Messtechnik analysiert. Erst das Zusammenspiel von Kopf, Schaft und Griff entscheidet darüber, ob ein Schläger wirklich passt.

MYTHOS 3: «FITTING DIENT NUR DEM VERKAUF»

Skepsis ist verständlich – insbesondere, wenn das Fitting als Verkaufsveranstaltung erlebt wurde. Seriöses Fitting funktioniert jedoch anders. Bei HIO Fitting arbeiten wir markenunabhängig. Unsere Empfehlungen basieren auf gemessenen Daten und nicht auf Verkaufszielen. Häufig lautet das Ergebnis sogar: Vorhandene Schläger behalten und nur einzelne Komponenten anpassen.

MYTHOS 4: «DER AUFWAND LOHNT SICH NICHT»

Ein Fitting dauert in der Regel zwischen einer und vier Stunden. In dieser Zeit werden Schwungdaten analysiert und verschiedene Setups getestet, sodass Unterschiede direkt sichtbar werden. Viele Golfende spüren bereits während des Fittings Verbesserungen – etwa durch eine angepasste Schlägerlänge oder einen passenden Schaft.



@ Dorothée Piorëlle

MYTHOS 5: «FITTING IST ZU TEUER»

Ein Fitting sollte nicht als zusätzliche Ausgabe, sondern als Investition betrachtet werden. Wer regelmässig neues Material kauft, ohne zu wissen, ob es passt, gibt oft deutlich mehr Geld aus. Ein professionelles Fitting schafft Klarheit und hilft dabei, Fehlkäufe zu vermeiden.

MYTHOS 6: «EINMAL GEFITTED – FÜR IMMER ERLEDIGT»

Der Golfschwung verändert sich im Laufe der Zeit, beispielsweise durch technische Entwicklungen, Training oder körperliche Veränderungen. Ein früher optimal eingestelltes Setup kann später Anpassungen benötigen. Regelmässige Check-ups, etwa alle ein bis zwei Jahre, helfen dabei, das Material auf dem aktuellen Stand zu halten. Oft reichen kleine Korrekturen.

FAZIT

Ein Golfschläger-Fitting ist kein Luxus, sondern ein wichtiger Baustein für das konstante Golfspiel. Jeder Schwung ist einzigartig – und diese Individualität sollte sich auch im Equipment widerspiegeln.

www.hio-fitting.ch

Go the smart way.

- + Beste Qualität
- + Faire Preise
- + Ab Lager lieferbar

**10 %
Rabatt**
auf das gesamte
Sortiment

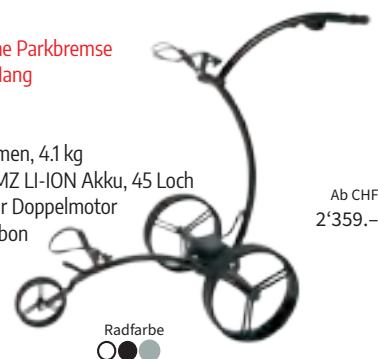
go-flat „follow me“

- Neu: Elektromagnetische Parkbremse
- Neu: Spurassistent im Hang
- Follow-me Funktion
- Deutscher High-Tech BMZ LI-ION Akku, 45 Loch
- Ladestandanzeige, USB-Anschluss
- Magnetstecker
- Nur 5.5 Kilogramm
- Zubehör in Carbon/Nylon
- Fernbedienung inkl.



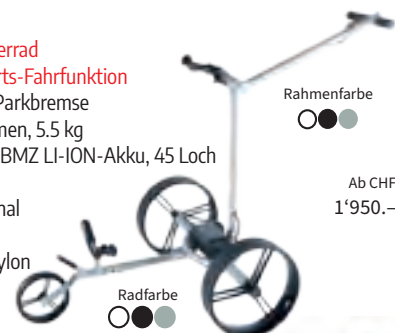
go-carbon +

- Neu: Elektromagnetische Parkbremse
- Neu: Spurassistent im Hang
- Neu: Magnetstecker
- Edles Design
- Stabiler Vollcarbon Rahmen, 4.1 kg
- Deutscher High-Tech BMZ LI-ION Akku, 45 Loch
- Leiser, starker, deutscher Doppelmotor
- Diverses Zubehör in Carbon
- Fernbedienung optional
- Ladestandanzeige
- USB-Anschluss



go-flat

- Neu: Drehbares Vorderrad
- Neu: Option Rückwärts-Fahrfunktion
- Elektromagnetische Parkbremse
- Ultraflacher Alu Rahmen, 5.5 kg
- Deutscher High Tech BMZ LI-ION-Akku, 45 Loch
- Packmass 10 cm dick
- Fernbedienung optional
- USB-Anschluss
- Zubehör in Carbon/Nylon



go-solid

- Neu: Akku am Vorderrad-Holmen
- Neu: Akku mit LED-Batterie Zustand anzeige
- USB-Anschluss
- Lithium LI-ION Akku, 45 Loch
- Wiederaufladbare Fernbedienung gegen Aufpreis
- Alu Rahmen, 7.0 kg
- Zubehör in Nylon erhältlich



Aktion 10% Rabatt auf alle Modelle
- Nicht kumulierbar mit anderen
Rabatten/Aktionen
- Solange der Vorrat reicht
- Gültig bis 30. April 2026

Weitere Modelle sind bei uns im Golf Center Dietikon/ZH erhältlich:
go-genesis ultra ab CHF 1'595.-
go-genesis ab CHF 1'350.-
go-firebird ab CHF 995.-

at-hena Trolleys sind ausgestattet mit:

Leistungsstarkem Doppelmotor, elektronischer Bergab- und Parkbremse, Start-/Stopp-Funktion, Automatischem Vorlauf
diverses Zubehör optional erhältlich.



Tel: +41 43 495 00 10

at-hena.ch

RULES & REGS

EINGEBETTETER BALL



Wouter Pijl,
offizieller Schiedsrichter
von Swiss Golf

In der letzten Ausgabe befassten wir uns mit dem Ball im Baum. Jetzt geht es um den Ball im Einschlagloch. Oder eben: den eingebetteten Ball. Wie mit diesem regelkonform umzugehen ist, weiss Wouter Pijl, der Mann von Swiss Golf für alle Fälle zu Regeln und Etikette.

Text: Peter Beeli

Vor allem wegen starken, anhaltenden Regens, wenn der Golfplatz durchnässt und aufgeweicht ist, kommt es oft vor: Der Ball bleibt in seinem eigenen Einschlagloch liegen. Für Wouter Pijl eine eindeutige Sache: «Unabhängig, ob Profi oder Amateur: In diesem Fall haben Spielerinnen und Spieler nach Punkt 16.3 der R&A-Regeln Anspruch auf eine straflose Erleichterung.» Auch die Definition eines eingebetteten Balls ist klar. «Ein Ball gilt dann als eingebettet, wenn er nicht in irgendeinem, sondern in seinem eigenen Einschlagloch liegt», führt Wouter Pijl aus. «Dabei muss ein Teil des Balls unterhalb der Bodenoberfläche in der Vertiefung liegen.»

ERLEICHTERUNG GANZ LEICHT

Die Regel 16.3 gilt im Gelände, präzisiert Wouter Pijl: Die Erleichterung darf also auf dem Fairway und im Rough beansprucht werden, jedoch nicht in Hindernissen wie Bunkern oder in Penalty Areas. Wurde der Ball identifiziert und gilt er als eingebettet, darf er aufgenommen und gereinigt werden. «Die Spielerinnen und Spieler nehmen dann einen Bezugspunkt direkt hinter jener Stelle, an welcher der Ball im Boden eingegraben lag. Der Ball wird danach innerhalb einer Schläger-

länge, nicht näher zum Loch und im Gelände gedroppt.» Auf dem Green des gespielten Lochs kann der Ball markiert, aufgenommen, gereinigt und das durch den Schlag entstandene Loch ausgebessert werden. Dann wird der Ball zurückgelegt und der Putt ausgeführt.

AUFNEHMEN, NICHT REINIGEN

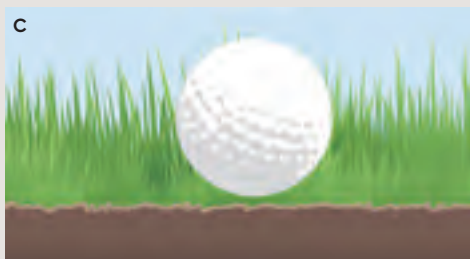
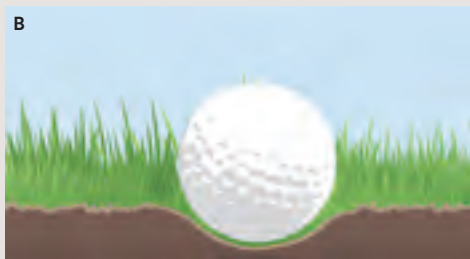
«Es ist nicht immer einfach festzustellen», weiss Wouter Pijl aus eigener Erfahrung als Referee, «ob ein Ball wirklich eingebettet liegt.» Haben Spielerinnen und Spieler einen Grund zur Annahme, dass ihr Ball eingebettet ist, dann dürfen sie ihn aufnehmen, um die Lage auf eine Erleichterung zu prüfen. «Die Position ist vor dem Aufnehmen zu markieren, der Ball darf nicht gereinigt werden», weist Wouter Pijl auf die Details hin. «Ist zu erkennen, dass der Ball in seinem eigenen Einschlagloch liegt und sich zum Teil unter der Bodenoberfläche befindet, haben die Golfenden Anspruch auf eine straffreie Erleichterung – unabhängig davon, ob der Ball direkt den Boden berührt oder ob dabei zwischen dem Ball und dem Boden zum Beispiel Gras oder lose, hinderliche Naturstoffe liegen.»

SITUATION	REGEL	KONSEQUENZ
Eingebetteter Ball	16.3	Erleichterung, straffrei
Erleichterung	16.3b	Beschreibung Vorgehen
Aufnehmen und Reinigen	14.1	Beschreibung Vorgehen

REGELQUIZ

Testen Sie jetzt Ihr Wissen über Golf und die Golfregeln. Scannen Sie den QR-Code und nehmen Sie an unserer Verlosung teil. Mit etwas Glück gewinnen Sie Preise von Swiss Golf.

Machen Sie mit und beantworten Sie bis zum 31. Mai die folgende Frage: Welche Bälle auf den folgenden Zeichnungen gelten als eingebettet?



NACHRUF

Leb wohl, Ennio

Viele Swiss Golf Turnierspielerinnen und -spieler sind ihm in den letzten Jahren begegnet, sei es zufällig oder weil sie eine Regelsituation zu klären hatten: Ennio Zadotti.

Seine Referee-Karriere startete Ennio 2008 mit dem Besuch der ASG Rules School und dem Bestehen der Regelprüfung. Nach seiner ersten Saison als Referee Aspirant wurde er zum Assistant Referee befördert und nach weiteren zwei Saisons zum Referee. Im Februar 2015 wurde ihm die Ehre zuteil, die ASG an der Tournaments Administrator and Referee School (TARS) des R&A in St Andrews zu repräsentieren. Mit dem Bestehen des Rules Exams verdiente sich Ennio die R&A-Level-3-Zertifizierung.

In seinen 17 Jahren als Referee stand Ennio in über 100 Turnieren im Einsatz. Zu seinen Lieblingsturnieren gehörten die alljährlichen Turniere im Engadin. Ennio liebte die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Golfclubs, und seine Art, mit dem Green Staff zu kooperieren, erleichterte ihm seine Arbeit bei der Vorbereitung eines Turniers immens. Im Jahr 2018 hatte Ennio als Referee am Omega European Masters einen Einsatz auf der European Tour.

Nach Abschluss eines Turniertages war aber noch nicht Feierabend: Beim Nachessen gab Ennio gerne seine im Laufe der Jahre gemachten Erfahrungen an seine Kollegen weiter. Dank seinen Regelkenntnissen fand er zu jeder noch so verwickelten Situation immer eine Lösung. Mit Ennio konnte man stundenlang über die Auslegung der Golfregeln diskutieren – manchmal einigte man sich am Ende auf ein «we agree to disagree».

Neben seinen Turniereinsätzen nahm Ennio viele Jahre lang auch das Brevet Sportif für Juniors ab und instruierte im Rahmen der Swiss Golf Rules School die Bunker-Regeln – immer begleitet von seinem treuen Freund, dem weisen Schwan, der ein unglaublich gefährliches Tier zu sein schien...

Unfassbar und für alle überraschend ist Ennio Anfang März von uns gegangen. Er und seine Expertise werden uns in vielerlei Hinsicht fehlen. Uns bleibt die Dankbarkeit für jede Minute, welche wir mit ihm verbringen durften und mit welcher er seinem geliebten Sport etwas zurückgeben konnte.

Dani Waldmeier
Vorsitzender Swiss Golf Rules Committee

A middle-aged man with a friendly smile stands on a balcony, leaning on a metal railing. He is wearing a navy blue zip-up sweater over a light-colored collared shirt. The background shows a modern building with balconies and a clear sky.

«WIR SIND GUT
UNTERWEGS»



Er bezeichnet sich als Chirurg und Sportler – als Präsident jedoch eher widerwillig. In seine Position ist er nach eigenen Aussagen – wie so oft – eher zufällig hineingerutscht. Das Amt als Präsident übt er jedoch mit grosser Begeisterung und viel Engagement aus. Seine Aufgaben beschreibt er als «super spannend». Im Interview blickt Lukas Eisner auf seine ersten Jahre als Präsident von Swiss Golf zurück und benennt die zentralen Herausforderungen für den Verband.

Interview: Peter Beeli **Fotos:** Miriam Kolmann

Lukas Eisner, was sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse aus der Delegiertenversammlung vom 14. März 2026?

Einmal mehr hat die Delegiertenversammlung gezeigt, dass Swiss Golf und seine Mitglieder ein gemeinsames Verständnis der wichtigsten Herausforderungen haben. Die Unterstützung für unsere strategische Ausrichtung ist gross. Besonders wichtig waren für mich die konstruktive Diskussion über die Weiterentwicklung des Golfsports in der Schweiz sowie die klare Bereitschaft der Clubs, diesen Weg gemeinsam mit dem Verband zu gehen.

Wie lautet Ihre Zwischenbilanz nach über zwei Jahren als Präsident von Swiss Golf?

Meine Zwischenbilanz fällt sehr positiv aus: Wir konnten wichtige strategische Projekte umsetzen und in vielen Bereichen grosse Fortschritte erzielen. Besonders gefreut haben mich die Offenheit und das Engagement der Clubs sowie die Professionalität des Teams auf der Geschäftsstelle. Der Umzug nach Bern ist dabei nicht nur eine räumliche Veränderung, sondern bietet uns die Chance, unsere Strukturen und Prozesse zu überprüfen und zu optimieren.

Wo steht Swiss Golf beim Erreichen der strategischen Ziele 2025 – 2028?

Einige Initiativen zeigen bereits konkrete Resultate, andere sind noch weniger weit fortgeschritten – insgesamt sind wir jedoch gut unterwegs. Entscheidend ist, dass wir konsequent und langfristig arbeiten. Die Strategie gibt uns eine klare Richtung vor. Ihre Umsetzung gelingt nur, wenn alle am gleichen Strick ziehen.

Was lässt sich aus Ihrer Sicht im Leistungs- und Spitzensport feststellen?

Der Schweizer Golfsport hat sich im Leistungsbereich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt – unsere Athletinnen und Athleten sind international auf allen Ebenen konkurrenzfähig. Heute verfügen wir über die notwendigen Strukturen und Prozesse, um diesen Weg erfolgreich fortzusetzen. Entscheidend ist eine konsequente und nachhaltige Talentförderung. Ideal wäre, wenn wir Talente noch früher erkennen und fördern könnten – daran arbeiten wir.

«Der Breitensport ist und bleibt die Basis.»

Lukas Eisner

Sie sind oft persönlich an Turnieren in der Schweiz anzutreffen. Was beobachten Sie dort?

Ich erlebe eine grosse Begeisterung für den Sport – sowohl bei den Spielerinnen und Spielern als auch bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern. Turniere sind wichtige Treffpunkte der Golfgemeinschaft und zeigen, wie lebendig unser Sport in der Schweiz ist. Es ist faszinierend, Spitzenspielerinnen und -spieler aus nächster Nähe zu beobachten. Gleichzeitig lässt sich das Gesamtgeschehen eines Turniers online teilweise sogar besser verfolgen. Auffällig ist, dass kaum Nicht-Golfende an Golfturnieren anzutreffen sind – im Gegensatz etwa zu den Swiss Indoors, wo die Mehrheit der Zuschauenden keine Tennisspielerinnen und -spieler sind.

Braucht es im Breitensport zusätzliche Efforts?

Der Breitensport ist und bleibt die Basis. Unsere Clubs leisten hier hervorragende Arbeit, ebenso die PGOs – insbesondere bei der Gewinnung und Ausbildung neuer Golferinnen und Golfer. Bei Breitensportturnieren beobachten wir jedoch einen gewissen Rückgang der Teilnehmendenzahlen. Hier gilt es, attraktive Formate zu entwickeln und die Koordination innerhalb der Schweizer Golfgemeinschaft weiter zu verbessern.



An der Delegiertenversammlung 2026 wurden Gabriela Cotti Musio (GC Lugano) und Michel Bühlmann (GC Ennetsee) neu in den Vorstand von Swiss Golf gewählt

DAS WICHTIGSTE VON DER DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG 2026

Die 122. Delegiertenversammlung von Swiss Golf fand am 14. März 2026 im Bellevue Palace in Bern statt. In Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern von 84 Clubs, PGOs, Golfanlagen-Betreibern und angeschlossenen Vereinigungen sprach die Versammlung dem Vorstand und der Geschäftsstelle ihr Vertrauen aus. Die Jahresrechnung 2025, das Budget 2026 sowie weitere Anträge wurden nahezu einstimmig genehmigt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Gabriela Cotti Musio (GC Lugano) und Michel Bühlmann (GC Ennetsee). Zudem konnte Swiss Golf mehrere neue Mitglieder aufnehmen: CityGolf Basel-Bachgraben, Earlybirdie AG, Golf de la Vieille-Bâtie und Golf Sempachersee AG als Golfanlagen-Betreiber sowie die Association Suisse de X-Golf (asXg) und die Swiss ParaGolf Association als angeschlossene Vereinigungen.

Wo steht Swiss Golf beim Thema Inklusion?

Unser Ziel ist es, Golf möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. In den letzten Jahren konnten wir gemeinsam mit Special Olympics Switzerland und PluSport ein spannendes Projekt lancieren, das wir nun mit allen Partnern weiter ausbauen möchten.

Wie sehen die nächsten Schritte beim Thema Nachhaltigkeit aus?

Viele Schweizer Golfanlagen leisten im Bereich Nachhaltigkeit bereits hervorragende Arbeit. Wir arbeiten eng mit Jardin Suisse, dem FiBL, der Vereinigung der Greenkeeper und GEO zusammen. Unser Ziel ist es, die Clubs noch besser zu unterstützen, Best Practices zu teilen und zusätzlichen Support im Turfmanagement zu bieten. Swiss Golf verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Welche Highlights dürfen wir vom 125-Jahre-Jubiläum 2027 erwarten?

Das Jubiläum wird ein gemeinsames Fest des Schweizer Golfsports. Geplant sind verschiedene Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die sowohl die Geschichte würdigen als auch den Blick in die Zukunft richten. Neben einem Galaanlass für geladene Gäste möchten wir allen Golferinnen und Golfern in der Schweiz im Rahmen eines grossen Jubiläumsturniers die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme bieten.

Worauf freuen Sie sich in Ihrem dritten Jahr als Präsident von Swiss Golf am meisten?

Ich möchte die Umsetzung unserer Strategie weiter vorantreiben. Besonders wichtig ist mir die enge Zusammenarbeit mit den Clubs, den PGOs und all unseren Partnern, um gemeinsam neue Impulse für den Golfsport in der Schweiz zu setzen. Am meisten freue ich mich jedoch auf spannende persönliche Begegnungen.

Spiele Sie noch oder golfen Sie schon?

Entdecken Sie das ultimative Golferlebnis im Hotel Piz Buin. Als Hotelgast profitieren Sie von exklusiven Greenfee-Angeboten für die renommiertesten Golfclubs der Region.

Exklusiv für
Direktbuchungen!

Jetzt buchen und
mehr Informationen
finden Sie hier:



pizbuin-klosters.ch



EIN NEUES ZUHAUSE FÜR DEN SCHWEIZER GOLFSPORT: WILLKOMMEN IN BERN!

Ein Umzug ist weit mehr als nur der Wechsel einer Adresse – es ist ein Aufbruch in eine neue Ära. Nach intensiver Planung und Vorbereitung hat Swiss Golf seinen neuen Sitz in Bern bezogen.

Fotos: Miriam Kolmann



Modern, grosszügig und hell: Der neue Standort bietet ideale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden von Swiss Golf

Der neue Standort ist nicht nur ein Büro, sondern ein Ort, an dem die Leidenschaft für den Golfsport spürbar wird. Der Innenausbau folgt konsequent dem Minergie-Standard. Die Sitzungszimmer sind mit modernster Technik ausgestattet, Wandpaneele sorgen für erstklassige Akustik. Das visuelle, architektonische Konzept integriert die Farben und das Logo von Swiss Golf dezent und schafft so eine starke, stimmige Identität.

EIN ARBEITSPLATZ ZUM WOHLFÜHLEN

Dank durchdachtem Raumkonzept finden die Mitarbeitenden die perfekte Balance zwischen Fokus und Austausch. Neben ergonomischen Arbeitsplätzen lädt ein grosszügiger Pausen- und Essbereich zum Verweilen ein. Ein Plus an Komfort bietet der Lift, der auf direktem Weg mitten ins Büro führt.

Die Lage könnte kaum besser sein: In nur neun Minuten bringt das Tram die Gäste zum Berner Hauptbahnhof. Wer mit dem Auto anreist, erreicht die Büros in nur drei Minuten von der Autobahn aus.

EIN ERFOLG AUF GANZER LINIE

Besonders erfreulich: Das Projekt ist emotional wie auch wirtschaftlich ein Erfolg. Der Einzug erfolgte im geplanten Zeitrahmen, und dank eines disziplinierten Projektmanagements blieben die Kosten rund 30 Prozent unter dem ursprünglichen Budget.



Liliane Frei (Nachhaltigkeit),
Jérôme Reynard (Kommunikation)

Die verschiedenen Räume ermöglichen
eine optimale Balance zwischen Fokus
und Austausch



Martin Schönenweid,
Corinne Manrau (Sport)



Liliane Frei (Nachhaltigkeit),
Sophie Weber, Samuel Silberer (Services)



Der Hauptsitz verfügt über eine Pokalvitrine
und einen komfortablen Sitzungsraum



GOLF UND TOURISMUS IN DER SCHWEIZ – VERBORGENE STÄRKEN

Die Schweiz bietet nahezu perfekte Voraussetzungen für den Golfsport: erstklassige Anlagen, spektakuläre Landschaften und eine kaufkräftige Klientel. Und doch spielt sie im internationalen Golftourismus nur eine Nebenrolle. Wir zeigen, wie einzelne Clubs zwischen regionaler Verankerung und touristischem Potenzial ihre eigenen Wege gehen.

Text: Cécile Klotzbach



Ob und wie sehr Golf und die Feriendestination Schweiz gegenseitig voneinander profitieren oder gar abhängen, variiert je nach Region stark. Im Engadin, Bündnerland oder Tessin, in Gstaad oder am Bürgenstock ist der touristische Zusammenhang offensichtlich. Clubs in städtischen oder strukturell schwächeren Regionen müssen autark funktionieren. Sie alle haben aber eine Gemeinsamkeit: International sind ihre Fairways weniger bekannt.

Wer in Europa Golfferien plant, bucht in Belek, an der Algarve, in der Provence oder auf Mallorca – selten in der Schweiz. «Und mit Bildern wie jenen vom US Masters in Augusta können wir hier, wo landschaftliche Gestaltung und Pflege durch die jeweiligen Behörden viel stärker reglementiert sind, nicht mithalten», weiss Daniel Weber, CEO der ClubGolf-Anlagen Golf Sempach, Golf Kyburg und Golf Saint Apollinaire. Hier liege die grösste Herausforderung für Schweizer Golfbetriebe. «Die Schweiz ist weltweit berühmt für das Matterhorn, perfekte Skipisten und saubere Gewässer. Als internationale Golfdestination fehlt uns jedoch das Alleinstellungsmerkmal.»

Weber ist eine der befragten Ansprechpersonen zum Thema «Golf und Tourismus in der Schweiz». Am Beispiel einer Handvoll ausgewählter Mitgliedsanlagen von Swiss Golf heben wir die Stärken unterschiedlicher örtlicher Voraussetzungen hervor. Und finden leicht Argumente, warum sich für den hiesigen Abschlag auch eine Weltreise lohnen würde.

GOLF SAINT APOLLINAIRE – DIE VORZÜGE IM DREILÄNDERECK

Die grösste und stadtnächste Anlage im Grossraum Basel bietet insgesamt 45 Löcher auf französischem Boden – mitten im Dreiländereck, nur fünf Minuten vom EuroAirport Basel entfernt. «Diese Trinationalität ermöglicht einen speziellen Austausch unter den Gästen und vereint länderspezifische Vorteile», sagt CEO Daniel Weber. 1422 Clubmitglieder sowie Besucherinnen und Besucher und auch Geschäftsreisende schätzen das kulturelle Angebot der wirtschaftlich starken Stadt Basel, die kulinarischen Vorzüge Frankreichs in unmittelbarer Nähe und das preislich attraktive Deutschland auf der anderen Seite des Rheins.

«Das ist Sightseeing und Golfspiel in einem», sagt der Manager Roger Furrer zum Lucerne Golf Club

© Lucerne Golf Club



«Wir sind offen für Externe, jedoch vornehmlich ein Memberclub für lokale Golfende», sagt Daniel Weber. «Lokale» sind für ihn auch Deutsche und Franzosen, wobei die kaufkräftige Schweizer Kundschaft wesentlich präsenter ist. Hin und wieder vermitteln Anbieter von Flusskreuzfahrt-Reisen oder Agenturen in Paris externe Gäste, aber offizielle Partnerschaften gibt es nicht. «Unser Erfolg ist nicht vom Tourismus abhängig.»

Primär auch nicht in Webers weiteren Golf Resorts. Golf Kyburg profitiert vom Event-Tourismus der Stadt Zürich mit ihren unzähligen Konzerten, Shows oder Sportanlässen. Die dadurch angezogene internationale Klientel wird durch Luxushotels wie das Park Hyatt, Dolder Grand oder Baur au Lac weitergewiesen. Auch hier gebe es keine Abkommen, nur «eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Hotellerie». Golf Sempach zieht gemäss Weber am meisten Touristen an, vornehmlich Asiaten. «Hier sind wir auch Mitglied von Luzern Tourismus», erklärt er, räumt aber ein: «Unsere kleine Zielgruppe wird von den öffentlichen Institutionen nur marginal berücksichtigt.»

LUCERNE GOLF CLUB – PRIVATCLUB MIT SIGHTSEEING-FLAIR

Roger Furrer, Manager des privaten Clubs im Tourismus-Hotspot am Vierwaldstättersee, erklärt, wieso das so ist. «Der durchschnittliche Gast bleibt zwei Tage in Luzern. Er besucht Pilatus, Altstadt und Kapellbrücke – Golf steht nur selten auf dem Programm», sagt er.

Dabei würde sich eine Runde über die 18 nach innerschweizerischen Bergspitzen benannten Löcher durchaus lohnen. «Das ist Sightseeing und Golfspiel in einem, die Szenerie ist wunderschön.» Furrer weiss, dass Luzern Tourismus bemüht ist, Feriengäste länger in der Region zu halten. «Sobald sie vier bis fünf Tage da sind, spüren wir das auch.»

Greenfee-Gäste seien nämlich auch im Privatclub Luzern willkommen, wenn auch nur in sehr limitierter Zahl – sofern es die Frequentierung der klar priorisierten 450 Mitglieder, denen die Anlage auch gehört, zulässt. Besucher generieren nur zehn Prozent des Gesamtumsatzes. «In den letzten Jahren sind dies immer mehr Besucherinnen und Besucher aus den USA und Kanada», stellt Furrer fest. Touristen aus Asien oder Europa kämen eher seltener, Deals mit Hotels oder Gruppentourismus gebe es nicht.



Günstige
Abverkaufs-
preise

Modell: P3

- Robuster Aluminium Rahmen mit Carbonfaser
- High-Tech LiFePO4-Akku
- Ladegerät mit Ladestandanzeige
- Automatischer Vorlauf 10/20/30 Meter
- Elektronische Bergab- und Parkbremse
- Mögliche Freilauffunktion
- Erhältlich in 5 versch. Radfarben



1 Stück ab CHF 845.-
2 Stück ab CHF 1'395.-

Radfarbe

Modell: P2

- Robuster Aluminium Rahmen
- Langlebiger LI-ION Akku
- Automatischer Vorlauf 10/20/30 Meter
- Elektronische Bergab- und Parkbremse
- Mögliche Freilauffunktion
- Erhältlich in 5 versch. Rahmen-/Radfarben



Ab CHF 695.-

Rahmen-/Radfarbe

Zubehör für alle Trolley optional erhältlich. Schweizer Service Center Elektro Golf Trolley Abverkauf.

Weiteres Modell bei uns erhältlich:
Modell: P4 ab CHF 845.-

Bernstrasse 82, 8953 Dietikon
Tel: +41 78 252 52 12

palkart.ch






NEW



TOUR V7 SHIFT

202621 Tour V7 Shift UVP CHF 419.-






© Golf Club Davos

In Davos ist der Golfsport ein wichtiger Bestandteil des sommerlichen Angebots

GOLF CLUB DAVOS – EIN INTENSIVES ALPINES ERLEBNIS

170 Kilometer weiter östlich und 1130 Meter höher gelegen sieht das anders aus. «In Davos ist der Golfsport ein wichtiger Bestandteil des sommerlichen Angebots für Touristen und ergänzt die Wintersport- und Kongressdestination ideal», sagt Clubmanager Fabian Ryf. Im Bemühen, den Wandel zur Ganzjahresdestination voranzutreiben, gibt sich der alpin gelegene 18-Loch-Club mit rund 800 Mitgliedern offen für alle. Unter den rund 30 Prozent Greenfee-Spielenden seien auch viele Jüngere und Familien.

Und da die Golfsaison in der gesunden Höhenlage wegen Schneeschmelze, Spätfrösten und längerer Regeneration der Vegetation kürzer ist als anderswo, ist der Golf Club Davos Teil eines strategischen Netzwerks: Die Organisation «Destination Davos Klosters» vermarktet gezielt

Sommer-Packages mit Sportaktivitäten wie Golf, Mountainbike und Wandern. Diverse Partnerschaften mit Hotelbetrieben ermöglichen niederschwellige Angebote für Unterkunft, Greenfee und Nutzung der Wellnessbereiche.

Um Graubünden gesamthaft als Golfdestination zu stärken, werden wichtige Kooperationen mit anderen Golfanlagen gepflegt: Mit der «Davos Klosters Golf Card» sind Gäste zu attraktiven Konditionen auf beiden Prättigauer Plätzen spielberechtigt, mit dem «Golf Club Card Partnerprogramm» auch in der Ostschweiz sowie in grenznahen Clubs Deutschlands und Österreichs. Fabian Ryf präzisiert: «Unser Gast kann im Frühling vormittags Schneesport betreiben und nachmittags im tiefer gelegenen Club Domat/Ems Golf spielen.»

«Gemäss einer Studie von Jura Tourismus zählt unser Club zu den Top-5-Attraktionen.»

Doris Zürcher, Direktorin vom Golf Club Les Bois

GOLF CLUB LES BOIS – RUHE INMITTEN DER NATURGEWALT

Mit innovativen Ideen sticht auch der einzige 18-Loch-Golfplatz im Jura heraus. Konkurrenz mit anderen Clubs oder Aktivitäten in der Umgebung gibt es hier aber kaum: Mit neun eigenen Hotelzimmern und einem Restaurant besten Rufes bietet sich der Golf Club Les Bois mit seinen 601 Mitgliedern als exklusive Weekend-Destination geradezu an. Er ist auch ein beliebter Austragungsort von 150 Turnieren und etwa 20 Golfcamps pro Saison.

Die Hälfte des Umsatzes machen die rund 6000 Besucher pro Saison aus, die für das Naturerlebnis zwischen Bauernhöfen und Riesentannen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland anreisen. «Abgesehen von der roten Eisenbahn der CJ (Chemins de fer du Jura) und dem Wiehern der Freiburger Pferde neben dem Clubhaus stört hier nichts die Ruhe auf dem Platz», sagt Direktorin Doris Zürcher. Der Charme der Anlage sei im Kanton berühmt: «Gemäss einer Studie von Jura Tourismus zählt unser Club zu den Top-5-Attraktionen.»

Zeichen fortlaufender Weiterentwicklung sind für den bilingualen Club, der sich auch als Bindeglied zwischen Ostschweiz und Romandie sieht, Kooperationen mit den Jurabahnen, dem Golf & Country Club Neuchâtel oder mit örtlichen Fahrradverleihern: Wer mit dem Velo in Les Bois stoppt, kann hier sein E-Bike aufladen. Wer hier übernachtet, fährt gratis Zug und spielt ermässigt Golf – mit einem besonderen Package zu Beginn der Saison sogar gratis.



Der Golf Club Les Bois bietet neun Hotelzimmer sowie ein Restaurant mit ausgezeichnetem Ruf

© Golf Club Les Bois



The Leading Golf Courses



www.leadinggolf.ch

Gipfeltreffen im Golfkanton – Golfgenuss in Davos Klosters

Golf in den Alpen ist mehr als ein Spiel – es ist ein Naturerlebnis. In Davos Klosters treffen Golferinnen und Golfer auf zwei charakterstarke Plätze, die unterschiedlicher kaum sein könnten und sich doch perfekt ergänzen: ein weitläufiger 18-Loch-Platz in Davos auf 1560 Metern über Meer und ein 9-Loch-Panoramaplatz in Klosters mit spektakulärer Bergkulisse.

Der Platz in Davos ist ruhig am Dorfrand gelegen



Mitmachen per Mail unter Angabe von Namen und Wohnort an wettbewerb@davos.ch (Teilnahmeschluss: 29. Mai 2026). Teilnahmeberechtigt sind Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz. Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**GEWINNEN SIE ZWEI
ÜBERNACHTUNGEN
INKL. GREENFEES
FÜR ZWEI PERSONEN
IN DAVOS KLOSTERS**



Der Golfplatz in Klosters bietet eine spektakuläre Bergkulisse

Davos gilt als eine der traditionsreichsten Golfdestinationen der Schweiz. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts schlug Sir Arthur Conan Doyle hier erste Bälle – heute erwartet Gäste ein moderner, gepflegter Platz mitten im Talboden. Der Golfplatz Davos überzeugt durch seine relativ flache Anlage, abwechslungsreiche Bahnen und clever platzierte Hindernisse. Dank der Höhenlage spielen sich die Drives weiter, während das alpine Licht und die umliegenden Gipfel jede Runde zu einem besonderen Erlebnis machen.

Sportlich ambitionierte Spielende finden hier ebenso ihre Herausforderung wie Genussgolferinnen und -golfer, die Wert auf Spielfluss und Landschaft legen. Ergänzt wird das Angebot durch eine grosszügige Driving Range, Kurzspielareale und ein einladendes Clubhaus.

Panoramaspiele in Klosters – nachhaltig und präzise

Ganz anders, aber nicht minder reizvoll präsentiert sich der 9-Loch-Golfplatz Klosters auf 1290 Metern. Der von Golfarchitekt Les Furber gestaltete Platz schmiegt sich harmonisch in das coupierte Gelände oberhalb des Dorfes. Viele Abschlüsse führen talwärts, während Präzision im Kurzspiel gefragt ist.

Besonders bemerkenswert: Der Platz ist GEO-zertifiziert und gilt als Vorzeigeprojekt für nachhaltige Golfplatzpflege. Gedüngt werden ausschliesslich die Spielflächen, während rundherum artenreiche Blu-

menwiesen, Teiche und Lebensräume für Tiere entstehen. Ein in der Greenfee begriffener Golfcart sorgt zusätzlich für Komfort – ein in den Alpen seltenes Angebot.

Zwei Plätze, ein gemeinsames Versprechen

Beide Golfclubs bieten moderne Infrastruktur, Kurse für alle Spielniveaus, Turniere sowie eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Golfhotels in Davos Klosters. Attraktive Pauschalen mit Übernachtung und Greenfees machen den Golfurlaub besonders unkompliziert.

Ob als sportliche Herausforderung, entspannte Genussrunde oder Teil eines aktiven Sommerurlaubs: Davos Klosters verbindet alpine Landschaft, Golftradition und zeitgemässe Nachhaltigkeit zu einem stimmigen Gesamtpaket.

Mehr Informationen und Golfpauschalen:

davos.ch/golf | golfdavos.ch | golf-klosters.ch



Golfauszeit im Saanenland

Das Viersterne-Superior-Chalethotel hoch über Gstaad, nur fünf Minuten vom Golfclub Gstaad-Saanenland entfernt, ist der perfekte Ort für genussvolle Golftage in den Bergen. Gemütliche Zimmer und Suiten, verschiedene Restaurants, die grosse Cheminée-Bar und ein Spa auf 1000 m² bieten viel Gaumenfreude und Erholung.



In verschiedenen Restaurants geniessen die Gäste eine feine, abwechslungsreiche Küche, darunter auch Schweizer Spezialitäten. Wer Fondue oder Raclette mag, ist im hübschen Chalet «Le Gessenay» im Hotelgarten genau richtig. Ein Abend in gemütlichem Ambiente bei cremig-würzigen Käsespezialitäten, die für die Region so typisch sind, ist unvergesslich. Auf der grossen Panoramaterrasse gibt es ganzjährig viel Sonne und einen herrlichen Bergblick. Für den After-Dinner-Genuss sind das stilvolle Fumoir mit Bibliothek und die gemütliche Bar mit grossem Cheminée – das Herzstück des Hotels – sehr beliebt.

Nach einem langen Tag auf dem Platz ist das 1000 m² grosse Spa mit verschiedenen Saunen, Dampfbad, Kneippzone und Pool genau das Richtige. Ein professionelles Team verwöhnt die Golferinnen und Golfer nach dem Spiel mit Massagen und Beauty-Behandlungen. Alle 57 Zimmer und Suiten sind im gemütlichen Alpenchic-Stil eingerichtet, die meisten haben einen Balkon und ebenfalls eine traumhafte Aussicht auf die Saaner Bergwelt.

Der abwechslungsreiche 18-Loch-Golfplatz Gstaad Saanenland (Par 70) liegt auf 1400 m ü. M. Mit seiner Lage und Aussicht gilt er als einer der schönsten Plätze im Alpenraum. Bei einer Runde Golf am Rande des Naturschutzgebietes bewundern die Spielerinnen und Spieler die atemberaubende Aussicht auf die Berge. Das Golfhotel bietet verschiedene Golf-Pauschalen an, reserviert Abschlagszeiten und informiert über Kurse der Golf Academy.

Bis zu den Bergbahnen Hornberg-Saanersloch sind es nur drei Fussminuten, das Wanderparadies startet direkt vor der Hoteltüre. Der ideale Ausgangspunkt, um – als Abwechslung zum Golfen – das Saanenland und die Ferienregion Gstaad zu entdecken.

Golfhotel Les Hauts de Gstaad & SPA

Bahnhofstrasse 7
3777 Saanenmöser
+41 33 748 68 68
mail@golfhotel.ch
www.golfhotel.ch

So werten Sie Ihre Immobilie für den Verkauf auf

Der erfolgreiche Verkauf einer Immobilie hängt von vielen Faktoren ab. Das Maklerteam von Neho gibt Ihnen wertvolle Ratschläge für den bestmöglichen Verkauf. Erhalten Sie vier Tipps, wie Sie Ihre Immobilie aufwerten und für potenzielle Käufer attraktiv machen.



1. Entfernen Sie persönliche Einrichtungsgegenstände

Persönliche Einrichtungsgegenstände machen es für die Kaufinteressenten schwieriger, sich die Räume mit ihrer eigenen Einrichtung vorzustellen. Daher empfehlen wir Ihnen, während den Fotoaufnahmen und Besichtigungsterminen so wenige lose Gegenstände wie möglich sichtbar zu lassen.

2. Lassen Sie professionelle Fotos erstellen

Zahlreiche Studien belegen, wie wichtig Fotos für eine Verkaufsanzeige sind. Achten Sie insbesondere auf gute Belichtung und die richtige Perspektive. Heutzutage gibt es spezialisierte Immobilienfotografen, die genau wissen, wie man eine Immobilie im besten Licht darstellt.

3. Verfassen Sie ein ansprechendes Inserat

Ein gutes Inserat sollte einen griffigen Titel haben. Im Fliesstext stellen Sie die Immobilie mit ihren wichtigsten Merkmalen kurz vor. Für Kennzahlen wie die Wohnfläche, die Zimmerzahl und die Kubatur empfiehlt sich eine Aufzählung.

4. Lassen Sie sich von einem Profi beraten

Als erfahrene Immobilienmakler wissen wir, welche Merkmale einer Immobilie im Inserat hervorgehoben werden sollten, um die bestmöglichen Verkaufsaussichten zu bieten. Als Neho-Kunde oder -Kundin profitieren Sie ausserdem von HD-Fotoaufnahmen, einem virtuellen Rundgang und lasergenauen Grundrissen, aufgenommen durch unseren Immobilienfotografen – wobei sämtliche Kosten in unserem Festpreis inbegriffen sind. Gerne übernehmen wir für Sie alle Schritte Ihres Immobilienverkaufs, um Ihre Immobilie für die Kaufinteressenten so attraktiv wie möglich zu machen.

Kontakt:

AG: 056 588 04 00
BE: 031 528 05 00
BS: 061 588 05 00
LU: 041 588 08 00
SG: 055 588 04 00
ZH: 043 588 01 00

gruezi@neho.ch
neho.ch

Alle lokalen Maklerbüros finden Sie auf unserer Webseite.

Scannen Sie den QR-Code, um Ihre Immobilie kostenlos bewerten zu lassen.



neho

9 FRAGEN

18 ANTWORTEN

Der eine verhinderte, der andere schoss Tore. Nach ihrer Profi-Eishockey-Karriere führten ihre beruflichen Wege sie vom Eis auf den Rasen. Heute arbeiten Alex Chatelain und Renato Tosio als Manager von Golf Limpachtal und vom Golfclub Domat/Ems respektive. Sie sagen uns, ob Ex-Hockeyprofis die besseren Clubmanager sind, und tippen, wie die Schweiz an der Heim-Eishockey-WM abschneidet.

Interview: Peter Beeli

HOCKEYSTOCK ODER GOLFSCHLÄGER?

Alex: Golfschläger. Nach dem Golfen habe ich definitiv weniger Schmerzen als nach dem Eishockeyspielen.

Renato: Hockeystock. Eishockey ist und bleibt mein Nummer-1-Sport.

WAS VERMISSEN SIE AM LEBEN ALS HOCKEY-PROFI AM MEISTEN?

Alex: Das legendäre Garderobenleben und die Playoffs, wenn es um alles geht.

Renato: Das Teamleben, die gemeinsamen Erlebnisse und die Gespräche, die Sieges- und die Meisterfeiern, die Garderobengeschichten, das Publikum, die Trainings und Spiele. Eigentlich alles. Es war wunderschön... Und jetzt ist Golf wunderschön.

IHR LUSTIGSTES ERLEBNIS ALS HOCKEYSPIELER UND ALS GOLFSPIELER?

Alex: Ein paar Hockeyspieler nahmen ihre Golfschläger auf eine Teamreise mit. Ein Spieler blieb mit seinem Cart stecken. Auf seine Frage, ob das Cart einen Rückwärtsgang habe, sagten wir, dass Carts bloss vorwärts fahren. Da hat er das Gefährt kurzerhand rückwärts gestossen, um es aus der festgefahrenen Lage zu befreien.

Renato: In Finnland mit den Hockey-Jungs: Ich Abschlach mit dem Driver, Ball rechts in einen Unterstand, von dort fliegt er zurück, an uns vorbei, und landet 30 Meter hinter dem Abschlag! Als Hockeyspieler mit der Nati gegen Österreich. Ich halte einen Schuss im Fanghandschuh, will ihn mit meiner Fanghand in die Luft werfen und mit dem Stock aus der Luft wegschlagen, treffe aber nicht. Der Puck liegt neben mir und wird vom Österreicher ins Tor geschossen. Mein Mitspieler Fausto Mazzoleni kommt zu mir und sagt: «Niemand hat's gesehen.»

SIND EHEMALIGE HOCKEYPROFIS DIE BESSEREN CLUBMANAGER?

Alex: Ich denke, ehemalige Spitzensportler haben gelernt, mit hohem Druck, Erwartungen und unterschiedlichen Charakteren umzugehen. Das hilft auch im Management eines Clubs.

Renato: Würde ich so nicht sagen. Aber als Sportler mit Sportlern unter Sportlern – und Golfer sind auch Sportler – geht es einfach besser.

WAS IST DIE FASZINATION AN IHREM AKTUELLEN JOB?

Alex: Es ist die Kombination aus Menschen, Sport und Unternehmertum. Ein Golfclub ist fast wie ein kleines Dorf: immer wieder etwas anderes. Die Herausforderung besteht darin, die Balance zwischen den unterschiedlichen Erwartungen der Mitglieder, Gäste, Mitarbeitenden und Investoren zu finden.

Renato: Die Abwechslung: Jeder Tag ist anders und der Arbeitsplatz wunderschön. Ich schätze die Teamarbeit – und ab und zu eine Golfrunde vor dem Haus passt auch recht gut. Neben dem Erwartungsmanagement sind die Vereinbarkeit der Natur mit dem Golfsport und das Fernhalten von Pilz- und anderen Krankheiten von den Greens die grossen Herausforderungen.

WORAUF FREUEN SIE SICH IN BEZUG AUF DIE BEVORSTEHENDE GOLFSAISON 2026 AM MEISTEN?

Alex: Wenn nach dem Winter die bekannten Gesichter wieder auftauchen und überall gespielt, trainiert und gelacht wird. Dann merkt man, wie viel Energie in Golf Limpachtal steckt.

Renato: Unseren Mitgliedern und Gästen, die hoffentlich wieder so zahlreich wie möglich kommen, gemeinsam mit dem Team des Golfclub Domat/Ems schöne Golfmomente zu bescheren und auch selbst zu erleben.

WAS MACHT EINE GOLFRUNDE AUF IHREM PLATZ SO BESONDERS?

Alex: Die Kombination aus sportlicher Herausforderung, unter anderem mit dem einzigen Par 6 der Schweiz, und unkomplizierter Clubkultur.

Renato: Das kommt auf die Einstellung und Betrachtungsweise der jeweiligen Person an. Man kann alles rosarot sehen oder sich über alles aufregen. Man kann es schätzen, Golf spielen zu dürfen, oder sich über jeden Schlag aufregen. Das Besondere macht sich bei uns jede und jeder selbst.

WELCHES SIND DIE HIGHLIGHTS 2026 IHRES CLUBS?

Alex: Unsere diversen Turniere und Veranstaltungen für unsere Mitglieder und unsere Gäste. Die Aufnahme von Andermatt und Ybrig ins Netzwerk der Swiss Premium Golf Courses ist ein weiteres Highlight.

Renato: Im Golfclub Domat/Ems ist jeder Tag ein Highlight!

UND ZU GUTER LETZT: WIE SCHNEIDET DIE SCHWEIZ AN DER HEIM-EISHOCKEY-WM AB?

Alex: Die Schweizer spielen eine starke WM. Wenn sie Weltmeister wird, verspreche ich eine Gratis-Golfrunde für die ganze Nati.

Renato: Die Heim-WM ist eine gute Chance für die Schweiz, Werbung in eigener Sache zu machen.

Wir gehören zu den besten sechs Teams, müssen dies aber immer wieder beweisen. Ein Platz unter den ersten vier wäre für mich ein Top-Resultat.



Renato Tosio (links) und Alex Chatelain: zwei ehemalige Eishockeyspieler, die nun als Golfclubmanager tätig sind

© Toto Marti

NATUR UND SPORT, BERGE UND HÜGEL

Der eine liegt zwischen Seen und Bergen an einem touristischen Hotspot. Der andere in eine sanfte Hügellandschaft eingebettet in ruhiger Umgebung. In ihrer Kombination – ideal für eine Wochenendauszeit – sorgen der Golfclub Interlaken-Unterseen und der Golf & Country Club Blumisberg für unvergessliche Erlebnisse und erstklassige Momente auf und neben den Plätzen.

Text: Peter Beeli

Der Golf & Country Club Blumisberg liegt an der Grenze zwischen Bern und Freiburg in einer Hügellandschaft mit Blick auf Voralpen und Jura. «Hier treffen Golferinnen und Golfer nur wenige Fahrminuten von Bern oder Freiburg auf eine ruhige, naturnahe Umgebung fern vom Massentourismus», erklärt Alexander Brühlhart. Der Clubmanager ergänzt: «Die Anlage ist hochstehend und nachhaltig gepflegt, sie vereint sportliche Herausforderungen mit einer entspannten, persönlichen Atmosphäre.»

Die Platzauslastung von rund 50 Prozent gestattet es Mitgliedern und Gästen, kurzfristig zu buchen, Viererflights sind eher die Ausnahme. Der 1958 gebaute 18-Loch-Platz zeichnet sich durch seinen alten Baumbestand aus. Er ist abwechslungsreich und coupiert, technisch interessant, aber fair. «Unabhängig vom Spielniveau bietet unser Platz ein spannendes Erlebnis und bleibt selbst in Hitzeperioden dank des aus eigenen Quellen gespeisten Speichersees wunderbar grün und bespielbar», so Brühlhart.

EHER DIE PRÄZISION ALS DIE LÄNGE

«Wichtig ist das strategische Spiel», rät der Manager, «viele Bahnen fordern die Präzision und weniger die Länge. Es gibt einige Überraschungen und schräge Lagen – unsere Greens sind anspruchsvoll und gut geschützt.» Zum Club gehört eine sehr gute Infrastruktur mit Proshop, Driving Range sowie «ab Mai 2026 die Chipping Area mit grossem Green und drei Bunkern». Das Clubrestaurant ist täglich geöffnet mit durchgehend warmer Küche, das Clubhaus verfügt über zwei einladende Terrassen mit Blick auf Tee 1 oder das 400 Jahre alte Blumisberg-Schlössli.

«Die besten Zeiten für eine Golfrunde sind frühmorgens sowie spätnachmittags, wenn das Licht besonders schön ist», weiss Brühlhart. Für die Saison 2026 plant Blumisberg neben dem Ausbau der Trainingsanlagen neue Afterwork-Turniere für Mitglieder und Gäste oder Golf für Grosseltern mit ihren Grosskindern ab drei Jahren. Als Ergänzung zu einer Runde im Golf & Country Club Blumisberg schlägt Brühlhart einen Besuch von Freiburg, Murten oder Laupen vor: «Sehr empfehlenswert sind Spaziergänge am Murtensee oder durch die Altstadt von Freiburg, kombiniert mit kulinarischen Entdeckungen.»



© Golf & Country Club Blumisberg

Natur und Nachhaltigkeit prägen den Golfplatz Blumisberg

«Unabhängig vom Spielniveau bietet unser Platz ein spannendes Erlebnis.»

Alexander Brühlhart, Manager vom Golf & Country Club Blumisberg

SEEN, BERGE UND EINMALIGE KULISSE

Die zweite Etappe der Reise führt an der Bundeshauptstadt vorbei ins Berner Oberland – einem internationalen Sehnsuchtsort, wie Nicolas Thommen weiss. Der Manager vom Golfclub Interlaken-Unterseen erklärt: «Gäste aus aller Welt reisen an, um die einzigartige Kombination aus alpiner Landschaft und Seen zu erleben. Sei es auf den zahlreichen Wanderwegen, beim Besuch des «Top of Europe» oder einfach beim Bestaunen von Eiger, Mönch und Jungfrau.»

In die einmalige Kulisse passt der Golfclub Interlaken-Unterseen perfekt. «Bei unserer Anlage handelt es sich um einen klassischen Parkland Course direkt am Thunersee», führt Thommen aus. Der Club wurde 1963 gegründet, die 18-Loch-Anlage drei Jahre später eröffnet. Die Renovation des 6202 Meter langen Platzes erfolgte zwischen 2002 und 2005. «Auf die Saison 2026 hin wurde das neue Clubhaus fertiggestellt», freut sich der Manager. «Die moderne Infrastruktur setzt neue Massstäbe, die grosszügige Terrasse zählt zu den schönsten der Region.»



Interlaken: ein klassischer Parkland Course
direkt am Thunersee

KOMBINATION MIT EIGENEM CHARAKTER

Der Golfplatz grenzt an ein Naturschutzgebiet und vereint gepflegte Spielbahnen mit ursprünglicher Natur. Diese Verbindung verleiht ihm seinen eigenen Charakter. «Unser Championship Course ist «easy to walk» und hält für jedes Spielniveau strategische und technische Herausforderungen bereit», erklärt Thommen. «Die Wasserhindernisse sind gezielt und tückisch platziert. Eine defensive Spielweise zahlt sich meistens aus, selbst wenn die Verlockung für den offensiven Schlag gross ist.»

Für eine Runde im Golfclub Interlaken-Unterseen schlägt der Manager vor, verschiedene Golfmomente zuerst persönlich zu erleben und sich erst danach für den besten Wochentag, die perfekte Tageszeit zu entscheiden. Die Antwort punkto Highlight 2026 fällt Thommen um einiges leichter: «Im Zentrum steht die Eröffnung unseres neuen Clubhauses, die wir im Juni mit einer speziellen Woche von Jazz-Brunch bis Club-Party feiern.» Erholung von diesen Festlichkeiten bietet der Sehnsuchtsort mit einem vielfältigen touristischen und kulturellen Angebot alleweil – sei es der Hasliberg, die Jungfrau- oder die Seen-Region.

«Eine defensive Spielweise zahlt sich meistens aus.»

Nicolas Thommen, Manager vom Golfclub Interlaken-Unterseen

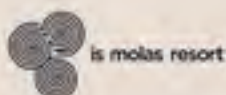


© Golfclub Interlaken-Unterseen

EINMALIGE BERGWELT, FANTASTISCHE PANORAMEN

Auf den Reiz eines Wochenendes oder einer ganzen Woche auf den zwei Plätzen angesprochen, sagt Thommen: «Interlaken präsentiert sich flach, gelassen und eingebettet in eine einmalige Bergwelt. Blumisberg andererseits begeistert mit der hügeligen Topografie und fantastischen Panoramen.» Brülhart ergänzt: «So wird ein abwechslungsreicher Aufenthalt zwischen Natur, Sport und alpinem Erlebnis für alle nationalen sowie internationalen Golf-Enthusiasten und jeden anderen Gast ermöglicht.»

Als Gemeinsamkeit nennen die Clubmanager den Pächter, der in beiden Restaurants für eine konstant hohe Qualität und die konsequente Umsetzung der erstklassigen gastronomischen Linie sorgt – auch punkto Kulinarik verspricht die Kombination der beiden Destinationen einiges an Höhepunkten.



**Meeresbrise auf der *Haut*,
Ruhe in der *Weite*.
Ein *Golfertraum*.**

entdecken Sie unsere Angebote



Booking: +39 070 924 1006 | ismolasresort.com | Is Molas Pula, Cagliari – Sardinien



GOLF & COUNTRY CLUB BLUMISBERG

SIGNATURE HOLE

Loch Nummer: 5**Längen:** 131 m (gelb), 107 m (rot)**Par:** 3**HCP:** 18

Wasserhindernis und Rough

Ein See frontal und seitlich der Spiellinie: Loch Nummer 5 hat es in sich und stellt Spielerinnen und Spieler jeder Spielstärke vor eine Herausforderung. Der Abschlag erfordert neben der richtigen Schlägerwahl einiges an Präzision, vor allem bei Wind. Ein sauberer Tee Shot ist hier wichtiger als Aggressivität. Die rechte Seite scheint Sicherheit zu bieten, aber hier wartet das Rough.



GOLF & COUNTRY CLUB BLUMISBERG

SIGNATURE DISH

Vitello tonnato

Zutaten

Fleisch: 1 kg Kalbsfleischli. Salz. Pfeffer. 20 g Bratbutter**Thunfischsauce:** 230 g frischer Thunfisch. 1 Schalotte.

20 g Kapern. 10 g Sardellenfilet. 100 g Sauerrahm. 10 g Dijonsenf.

8 g alter Balsamico. 4 g Salz. Cayennepfeffer. Abrieb ½ Zitrone.

150 g Thunfisch in Öl aus der Dose. Olivenöl. 250 ml Gemüsebrühe. Pfeffer. Fleur de Sel. Zitronenfilets.

Zubereitung

Fleisch: Bratbutter in Pfanne zum Schmelzen bringen. Kalbsfleischli würzen, anbraten und auf den Punkt, innen rosa, garen. In Alufolie kalt werden lassen.

Sauce: Öl in Bratpfanne erhitzen. Fein gehackte Schalotte glasig dünsten. Thunfischwürfel auf jeder Seite kurz anbraten, nicht durchbraten, erkalten lassen. Einen Teil der Thunfischwürfel für die Dekoration beiseitestellen. Die übrigen Thunfischwürfel mit Schalotten in eine Schüssel geben. Die restlichen Zutaten bis Gemüsebrühe begeben, mit Stabmixer pürieren. Gemüsebrühe nach Bedarf begeben – Sauce darf nicht zu dünn- und nicht zu dickflüssig sein. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Fleisch hauchdünn schneiden, auf Tellern arrangieren. Tonnato-Sauce begeben. Alles mit Kapern, Zitronenfilets und Thunfischwürfeln garnieren.



GOLFCLUB INTERLAKEN-UNTERSEEN

SIGNATURE HOLE

Loch Nummer: 13

Längen: 290 m (gelb), 253 m (rot)

Par: 4

HCP: 11

Reiz der Strategie

Das Loch 13 ist ein kurzes, aber strategisches Dogleg nach rechts und bildet den Auftakt zum «Bermuda-Dreieck». Der Abschlag führt über einen Bach und verlangt Präzision. Die Lay-up-Zone ist von einem Bunker und Bäumen umgeben. Obwohl die direkte Linie über die Bäume verlockend erscheint, entscheiden sich selbst Top-Spielerinnen und -Spieler für die sicherere Variante. Die 13 fordert weniger Länge, dafür kluge Entscheidungen – in der Strategie liegt der Reiz.



GOLFCLUB INTERLAKEN-UNTERSEEN

SIGNATURE DISH

Kalbshohrrücken an kräftigem Jus

Zutaten

Fleisch: Kalbshohrrücken mager, am Stück. Kalbsfonds oder selbstgemachter Kalbsjus.

Beilagen: Kleinere Kartoffeln, festkochend. Bunte Variation saisonaler, bunter Wurzel-, Knollen-, Blatt-, Zwiebel-, Frucht- und Blütengemüse. Kochbutter und Öl zum Anbraten. Mischung aus frischen oder getrockneten Gartenkräutern. Salz und Pfeffer. Blatt Petersilie für die Garnitur.

Zubereitung

Fleisch: Öl und Butter in der Bratpfanne erhitzen. Kalbshohrrücken am Stück begeben. Temperatur reduzieren. Schonend auf den Punkt rosa braten. Mit Alufolie zudecken. Ruhen und Säfte optimal entfalten lassen.

Beilagen: Kartoffeln waschen, trocknen, nicht schälen, danach halbieren oder vierteln. Gemüse waschen, trocknen, rüsten und in gleichmässige Stücke schneiden. Butter in der Bratpfanne erhitzen. Kartoffeln hineingeben, wenden, für 5 Minuten andünsten. Zugedeckt 15 Minuten kochen. Deckel entfernen. Kräuter begeben. Kartoffeln in Kräutern schwenken, goldbraun braten. Abschmecken. Die Gemüse separat in Butter andünsten, nicht zu weich kochen. Warm stellen. Mit dem tranchierten Fleisch, Jus und Garniture servieren.

«Golf und Gesundheit in Balance», dazu freie Greenfees

Golf ist nicht nur der schönste Sport der Welt, er fordert den Körper auch. Deshalb hat das Rosenalp Gesundheitsresort & Spa im Schweiz-nahen Allgäuer Ferienort Oberstaufen das neue Programm «Golf und Gesundheit in Balance» geschnürt – für Golfurlaub, der weiter geht als 18 Löcher. Inklusive täglich einem freien Greenfee auf sieben Top-Plätzen im Allgäu im Rahmen von «Oberstaufen PLUS Golf».

Die Rosenalp hat im stylischen Wohlfühlumfeld alles unter einem Dach: Physiotherapie, Medical Center, zwei Spas, einen grossen Wellnessbereich mit In- und Outdoorpool und eine ausgewogene Kulinarik. Das neue «Golf und Gesundheit»-Programm kombiniert zu fünf Übernachtungen alles, was Golfende brauchen, um fit zu bleiben. Der Physio-Check mit Erstbehandlung steht dabei im Fokus: «Schultern und Ellenbogen, Hüfte und Knie können immer wieder Probleme machen», erzählt Moritz Klarmann, der die Physiotherapie- und Osteopathie-Praxis in der Rosenalp führt.

Gemeinsam mit seinem erfahrenen Team geht er so manchen Beschwerden auf den Grund. «Wenn ich beim Golfen oft eingeschlafene Hände habe, kommt das nicht selten von der Halswirbelsäule», erzählt Moritz Klarmann zum Beispiel. Wer schon manifeste Probleme hat und sie intensiv angehen möchte, bucht weitere Physio-Termine selbst dazu. Wenn nötig, wird auch ein Ultraschallgerät zur Abklärung eingesetzt.

Infusion für Regeneration und mehr Leistung

Im 5-Übernachtungs-Programm soll ganz viel Zeit zum Golfen bleiben – ergänzt durch Schwimmen, Saunieren und Garten-Genuss in der Rosenalp. Zugleich aber zielt das Programm effektiv auf Muskelregeneration und Leistungsfähigkeit ab. Etwa mit einer speziell für Golfspielerinnen und Golfspieler konzipierten Infusion im Medical Center.



Ausgewählte Aminosäuren, Vitamine und Mikronährstoffe unterstützen Regeneration, Muskelstoffwechsel und Konzentrationsfähigkeit – ideal zur Erholung nach intensiven Golfstunden. Das «Slimyonik»-Konzept aus dem Spa hilft zusätzlich. Durch die Kombination aus einer Druckwellenmassage mit der Inhalation von sauerstoffangereicherter Atemluft mobilisiert es das Lymphsystem und regt den Stoffwechsel an. Das beugt Muskelkater vor und tut gut bei schweren Beinen.

Apropos schwer: Golferinnen und Golfer neigen bekanntlich dazu, Golfstunden mit einem schweren Essen abzuschliessen, obwohl es zur Regeneration deutlich gesündere Ernährungsalternativen gibt. Die Rosenalp-Leichtküche weiss, was fit hält im Golfurlaub.

Sieben Plätze ohne Greenfee-Mehrkosten

Schliesslich darf im Rahmen von «Oberstaufen PLUS Golf» täglich ein freies Greenfee auf einem von sieben Plätzen gebucht werden. Tipps? Zwei 18-Loch-«Hausplätze» wollen vor Ort bespielt werden. Neben dem Platz «Buflings» im Golfzentrum Oberstaufen auf einer schönen Sonnenterrasse am Ortsrand gilt es, den sportlich anspruchsvollen Platz Oberstaufen-Steibis zu bezwingen.

Ein Geheimtipp liegt rund 40 Kilometer entfernt: Nach einem kurzen Aufstieg erwartet im Golfclub Waldegg-Wiggensbach nämlich der höchste Golfabschlag Deutschlands auf 1011 Meter über Meereshöhe.

Rosenalp Gesundheitsresort & Spa

Am Lohacker 5
87534 Oberstaufen
+49 8386 7060
info@rosenalp.de
www.rosenalp.de



graubünden

**Mehr Golfplätze als
andere Wiesen haben.**
Willkommen im Golfkanton.

Entdecke unsere Plätze: graubuenden.ch/golf



CASCAIS – GOLF UND GENUSS IN PORTUGAL

Das ehemalige Fischerdorf vor Lissabons Toren vereint sieben Golfplätze, Atlantikblick und eine der spannendsten Kulinarikszenen Portugals.

Text und Fotos: Moni Geisler, NineteenGolf.Guide

Wer Cascais besucht, merkt schnell, dass sich das ehemalige Fischerdorf vor den Toren Lissabons längst neu erfunden hat. Hier treffen Kunst und Kultur auf eine entspannte Altstadt, stilvolle Boutiquehotels, Golfresorts und eine bemerkenswerte Kulinarikszene. Vor allem aber ist da diese besondere Ruhe, die nach 18 Löchern besonders guttut.

WO DIE ALTSTADT ANS MEER FÜHRT

Beim Schlendern durch die Altstadt ist die Geschichte von Cascais allgegenwärtig. Das gewellte Kopfsteinpflaster, eine gepflegte Hommage an den Ozean, führt durch den Parque Marechal Carmona, wo freilaufende Hühner und ein stolzer Hahn gackern, vorbei an der Cidadela und dem Palácio da Cidadela bis zum Leuchtturm Santa Marta, einem der fotogensten Wahrzeichen der Stadt.

Nur wenige Schritte weiter verändert sich die Stimmung. In der Marina Cascais knarzen die Masten im Wind, auf den Terrassen klirren die Gläser, und zwischen Yachten und lässigen Bars zeigt sich jene elegante Unbeschwertheit, die diesen Ort so besonders macht. Das Meer ist hier überall spürbar, in der Luft, im Licht und auf dem Teller.

KLEINE STADT, GROSSE KÜCHE

Cascais überrascht mit einer bemerkenswerten kulinarischen Dichte. Auf kleinem Raum reiht sich eine starke Adresse an die nächste, von lässig bis hochklassig. Allein im gelben Viertel, dem Bairro Amarelo, finden Sie rund vierzig Lokale in nur vier Gassen. Ideal, wenn Sie unkompliziert zwischen authentischen Petiscos und Fine Dining wechseln möchten.

An der Guincho-Küste und an der Marina machen das Maré von José Avillez und das Marisco na Praça deutlich, wie gut fangfrischer Fisch schmeckt. In der Altstadt wiederum überzeugt das SULT Cascais mit einer «descomplicada» Küche. Nelson Soares, der bereits in Brasilien einen Michelin-Stern erkochte, bringt genau diese Handschrift auf den Teller. Dazu passt ein Weinschrank mit vielen nachhaltig produzierten Tropfen aus der Region.

SIEBENMAL SONNENSCHNEIEN IM BAG

Für uns zählt Cascais zu den spannendsten Golfregionen Portugals. Die Region wirkt angenehm entspannt und nie überlaufen. Sieben unterschiedliche Plätze liegen hier in gut erreichbarer Distanz zwischen Atlantikküste, Dünen und den grünen Hügeln Richtung Sintra. Zwei davon sind uns besonders geblieben.

In Cascais ist das
Meer allgegenwärtig



Bewegung lohnt sich!

Mit Helsana+
profitieren Sie von
Barauszahlungen
und vorteilhaften
Angeboten.

**Sammeln Sie jetzt
Punkte.**



Laden im
App Store

JETZT
Google Play



Helsana

Engagiert für das Leben.

Der Oitavos Dunes Golf Course ist ein «Natural Links» und für uns ein klares «Must-play». Vor allem auf den Backnine spüren Sie dieses authentische Links-Gefühl sofort. Doch nicht nur die Aussicht macht diesen Platz besonders, sondern auch die spürbare Qualität. Der Empfang ist herzlich, professionell und aufmerksam. Golfdirektor Duarte Simões de Almeida verleiht dem Ganzen sichtbar eine besondere Haltung.

Auch der Tipp von Miguel Champalimaud aus der jüngsten Generation der Eigentümerfamilie passt perfekt zu diesem Ort und zu Portugal überhaupt: Lieber mehrere Gerichte teilen, statt sich auf eines zu beschränken. Genau darin liegt für uns das Lebensgefühl von Oitavos Dunes – grosszügig, entspannt und genussvoll. Wenn im Verbasco-Restaurant dazu noch ein Wein aus dem hauseigenen Gut Quinta do Côtto ins Glas kommt, ist der Golftag perfekt.

Ganz anders präsentiert sich der Penha Longa Atlantico Golf Course bei Sintra. Zwischen altem Baumbestand, historischen Mauern und viel Grün zeigt er sich klassisch, gepflegt und voller Charakter. Auch der Service trägt unverkennbar die Handschrift eines Ritz-Carlton-Resorts. Am besten verlängern Sie den Tag nach der Runde bei einem stilvollen Lunch oder Dinner im LAB by Sergi Arola. Tagsüber speisen Sie hier entspannt und elegant, beinahe wie in einem sehr exklusiven Clubhaus. Am Abend wird die Küche raffinierter, avantgardistischer und Michelin-prämiert.

MONIS TIPPS FÜR DIE REGION

Golf: Für Ihre Golfwoche ist der Cascais Digital Golf Passport ein starker Preis-Tipp. Sie buchen drei oder fünf Runden auf einem der sieben Plätze, darunter Oitavos Dunes, Quinta da Marinha, Estoril und Penha Longa. In der Hochsaison kostet ein 3-Runden-Paket 283 €. visitcascais.com

Erlebnis: Für noch mehr Portugal-Feeling lohnt sich ein Kochkurs im Food Lab Cascais im Mercado da Vila. Preis: 65 € pro Person.

Buchung via info@cascaisfoodlab.pt

Mobilität: Pedro bringt Sie mit seinem Concierge-Shuttleservice zuverlässig an jedes Ziel und teilt persönliche Insider-Tipps.

WhatsApp: +351 937 270 608

Anreise: Mit Edelweiss Air fliegen Sie ab Zürich nach Lissabon, das Golfgepäck bis 23 kg reist kostenlos mit. Cascais liegt rund 30 km entfernt.

flyedelweiss.com

Für mehr Tipps:

Instagram: @frau__moni

Newsletter: friend.nineteengolf.guide



golf and travel



GOLFFERIEN, SO VIELSEITIG WIE IHR SPIEL.

Individuelle Golfreisen,
Turnier- und Einsteigerwochen,
Gruppen-Golfreisen oder
PGA-PRO Reisen – alles aus
einer Hand. Mit persönlicher
Beratung bringen wir Sie
zu den schönsten Golfplätzen
der Welt.

Ihre nächste Golfreise
entdecken:
golfandtravel.ch



Golf and Travel · DERTOUR Suisse AG
+41 41 799 71 99 · info@golfandtravel.ch

KUONI
specialists



TEE TIME MIT...

© Miriam Kolmann

Er ist der populärste Schwinger im Land und seit seinem Rücktritt vom Profisport nun vermehrt auf dem Green statt auf dem Sägemehl anzutreffen. Christian Stucki gewann alle wichtigen Schwingfeste der Schweiz und trug mit seinem sympathischen Charakter viel zur wachsenden Popularität des Schwingsports bei.

Text: Esther Hürlimann

DER GOLFER

WIE ALLES BEGANN...

Wenn Christian Stucki auf seinem Platz abschlägt, wirkt das so, als wäre er hier zuhause. Vor seinen Füßen liegt das Berner Alpenpanorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau, geschmückt von stattlichen Bauernhäusern, spriessenden Bäumen sowie ab und zu einem landwirtschaftlichen Gefährt, mit dem rund um den Golfplatz die Felder bewirtschaftet werden.

Limpachtal ist eine Welt, wo der Schwing- und der Golfsport sich landschaftlich und kulturell die Hand geben. Und doch räumt der einstige Kranzschwinger humorvoll ein: «Zwar entspricht meine Postur nicht jener des klassischen Golfers, und meine Hüftrotation ist nicht die beste!» Doch sei ihm der Einstieg leichtgefallen, als eine Truppe von befreundeten Sportlern rund um den Eishockeyspieler Mark Streit ihn vor ein paar Jahren fragten, ob er nicht mit ihnen ab und zu auf den Golfplatz komme.

«PROFI WERDE ICH SICHER NICHT»

Die Platzreife war schnell gemacht. Seither geht es regelmässig für ein paar Tage ins Piemont oder nach Crans-Montana. Dabei gehe es mehr um den Spass als um die Anzahl Schläge. «Profi werde ich sicher nicht, aber Golfen macht mir viel Freude – mit dem Aspekt, dass ich draussen bin und mit Freunden einen schönen Nachmittag verbringe.»

Christian Stucki kann gut verstehen, dass viele Spitzensportlerinnen und -sportler golfen. «Es ist ein guter Ausgleich. Du bist aktiv und verbringst eine gute Zeit zusammen.» Die Aussage, dass Golfen kein richtiger Sport sei, findet er falsch. «Vor allem der mentale Aspekt ist so herausfordernd wie bei jedem Leistungssport: Du musst ständig Entscheidungen treffen und dir eine Taktik zurechtlegen: Welches Eisen nimmst du? Wie ist der Wind? Schlägst du rein oder nicht? Manchmal liegst du falsch, manchmal nicht...»

«DER DRIVER BLEIBT MEIN ENDGEGNER»

Und ausgelernt hat man auch im Golfsport nie. So ist Christian Stucki regelmässig auf der Driving Range, um an seinem Golfschwung zu feilen. «Ich versuche, mit dem ganzen Set zu spielen. Der Driver bleibt jedoch mein Endgegner, weil dort viel Slice drauf ist.» Er spielt in Limpachtal, wo sich das einzige Par-6-Loch der Schweiz befindet – dem mit 666 Metern längsten Fairway Westeuropas.

In Limpachtal ist er seit diesem Jahr auch Ambassador. «Da ich aus der Region komme, passt das gut für mich. Der Platz gefällt mir. Es ist ungezwungen und familiär.» Stuckis nächstes Ziel ist es daher auch, seine beiden Jungs und seine Frau fürs Golfen zu begeistern. «Es wäre schön, als Familie zu golfen und mehr Plätze kennenzulernen.» Besonders reizen ihn jene, die mitten in den Bergen liegen, wie etwa Engelberg oder Ybrig.



LIMASSOL GREENS

Play Cyprus NEW MASTERPIECE

Set beside Cyprus' largest salt lake and enveloped by the island's wild, sun-drenched beauty, Limassol Greens is not just a golf course — it's an experience. Designed by the legendary Cabell Robinson, this 18-hole Championship Course stretches 6,200 metres through a landscape of olive and carob trees, shimmering ponds, and rolling contours.

With opulent Bermuda grass, generous fairways and dramatic pot bunkers, every round is as challenging as it is breath-taking. Welcome to a new era of all-year-round golf in the heart of the Mediterranean.

BOOKINGS: reservations@limassolgreens.com | +357 25 888 789
LIMASSOLGREENS.COM, WEST LIMASSOL, CYPRUS



DER SCHWINGER

WACHSENDE POPULARITÄT

Was macht Christian Stucki heute, nachdem er 2023 seinen Rücktritt vom Schwingsport gegeben hat – und wenn er nicht gerade auf dem Golfplatz ist? «Ich hatte das Glück, dass ich mit meinem Sport die Familie ernähren und einige Werbepartner über das Karriereende hinaus mitziehen konnte. So werde ich immer noch regelmässig gebucht für Auftritte aller Art.»

Wo immer Christian Stucki unterwegs ist, wird er sofort erkannt. Das hat auch damit zu tun, dass der Schwingsport in der Schweiz enorm an Popularität gewonnen hat. «In einer globalisierten Welt bekommen ländliche Traditionen eine neue Bedeutung. Der Schwingsport verkörpert eine «heile Welt», die etwas vom tristen Weltgeschehen ablenkt», nennt er als mögliche Erklärung.

ZEIT FÜR SEINE FAMILIE

Dass sich immer mehr Leute fürs Schwingen interessieren, hat jedoch auch Schattenseiten. «Nicht nur das Eidgenössische ist zu einem Mega-Event geworden, auch kleine regionale Schwingfeste haben Mühe, den Publikumsandrang zu bewältigen.» Doch Christian Stucki möchte nicht jammern – durch die Attraktivität des Schwingsports bleibe auch für den Schwinger etwas übrig. Hier schliesst sich der Kreis. Denn auch Golfen ist populärer geworden. «Der Schreiner spielt mit dem Banker, die Angestellte mit dem CEO. Das Handicap spielt keine Rolle. Hauptsache, alle verbringen eine gute Zeit», meint Stucki.

Zurückgeben möchte Stucki nach seiner Karriere auch seiner Familie etwas: «Da ich über viele Jahre viel unterwegs war, bringe ich mich heute vermehrt in den Haushalt ein, sodass mein Tag gut ausgefüllt ist. Doch geniesse ich es auch, endlich mal etwas Luft zu haben und sagen zu können: «Jetzt gehe ich ab auf den Golfplatz!»




THE SCREEN IS THE GREEN

Der ganze Golf live &
im Replay auf Sky Sport





Stilvoll abschalten nach der Golfrunde

Golf erfordert Präzision, Fokus und mentale Stärke. Nach dem Spiel bietet Hunn mit stilvollen, komfortablen Gartenmöbeln den idealen Rückzugsort, durchdacht wie das Spiel selbst.

Wer langfristig Freude an seinem Aussenbereich haben möchte, sollte beim Kauf von Gartenmöbeln auf Qualität achten. Möbel im Aussenbereich sind ganzjährig Sonne, Regen und Temperaturschwankungen ausgesetzt, günstige Varianten zeigen oft schon nach einer Saison deutliche Abnutzungserscheinungen. Hochwertiges Outdoor-Mobiliar hingegen überzeugt durch Langlebigkeit und Wetterbeständigkeit und ist damit nachhaltiger und wirtschaftlicher.

Qualität, die man spürt

Wie bei einem perfekten Golfschwing, entscheidet auch bei Gartenmöbeln jedes Detail. Möbel von Hunn stehen für präzise Verarbeitung, hochwertige Materialien und ein durchdachtes Design, bei dem Ergonomie und Funktion sorgfältig aufeinander abgestimmt sind. So entstehen Gartenmöbel, die Komfort und Funktionalität harmonisch vereinen und sich stimmig in jeden Aussenbereich einfügen.

Outdoor-Erlebnis im Freien

Der Garten ist heute mehr als nur Grünfläche, er ist ein zusätzlicher Wohnraum unter freiem Himmel. Mit wetterfesten Stoffen, komfortablen Polstern und innovativen Materialien wird das Outdoor-Wohnzimmer zum Ort für Entspannung und Genuss bei jedem Wetter.

Kompetenz seit über 35 Jahren

Bei der Wahl der passenden Gartenmöbel lohnt es sich, auf Erfahrung zu setzen. Hunn Gartenmöbel ist seit über 35 Jahren die erste Adresse, wenn es um hochwertige Outdoor-Einrichtung geht, und bietet das grösste, ganzjährig verfügbare Gartenmöbel-Sortiment der Schweiz. Besuchen Sie die grosszügigen Ausstellungen in Bremgarten AG oder in Lyssach BE und lassen Sie sich vor Ort beraten. Dank grosszügiger Lagerflächen ist eine breite Auswahl sofort verfügbar, darunter zahlreiche Modelle, die exklusiv nur bei Hunn erhältlich sind.

Mehr Profi-Tipps zum Gartenmöbelkauf:



Hunn Gartenmöbel AG

Fischbacherstrasse 15, 5620 Bremgarten
Bernstrasse 3-5, 3421 Lyssach
www.hunn.ch





PGA SHOW 2026 – NUR SCHWINGEN MUSS MAN IMMER NOCH SELBST

Immer Anfang Jahr trifft sich die globale Golfbranche in Orlando, um neue Produkte, Trends und Entwicklungen zu präsentieren. Reportage vor Ort.

Text: Fabian Ruch **Fotos:** PGA of America



PGA Show: gigantisch und voller Leben

Der erste Eindruck: Gigantismus – das können die Amerikaner immer noch. Wir sind Ende Januar in Orlando und besuchen die 73. PGA Show, das jährliche Stelldichein der globalen Golfbranche in Florida. 2026 sind über 1000 Aussteller in Orlando mit dabei und präsentieren sich von der attraktivsten Seite. Allein ein schneller Rundgang dauert ein paar Stunden, weil man dann doch hier und dort kurz verweilt.

Es gibt an der PGA Show alles, was das Golferherz begehrt – und noch viel mehr. Socken, Hüte oder Driverhüllen im Überfluss, Equipment aller Art, dazu die neuesten Entwicklungen bezüglich Datenanalyse, Trainingshilfen, Material in allen möglichen – und für Europäer manchmal auch unmöglichen – Bereichen. So fällt ein einplätziger, futuristischer Golfcart auf, der in der Lage ist, dank spezieller Sensoren selbst zu fahren, wenn man doch ab und zu ein paar Meter (oder eher Yards) laufen möchte. Kostenpunkt: Wie ein Mittelklassewagen!

SMARTE GOLFBÄLLE

Im Golf sind die USA immer noch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Frank, der für einen Golfclub in Kalifornien arbeitet und die PGA Show seit Jahrzehnten besucht, bringt es auf den Punkt: «Es geht immer schneller vorwärts. Am

Ende bleibt Golf aber ein wunderbarer Sport, bei dem man einen Ball mit so wenig Schlägen wie möglich ins Loch befördern muss.»

Die vielen Hersteller, die ihre Produkte an der PGA Show stolz anbieten, tun alles, um den Golferinnen und Golfern dabei zu helfen. Die Künstliche Intelligenz wird in ein paar Jahren auch im Golfsport vieles dominieren, zahlreiche Vorboten sind in Orlando zu entdecken. Aber wir finden: Noch möchten wir zum Beispiel selbst entscheiden, mit welchem Schläger wir aus 120 Meter die Fahne angreifen wollen (um dann doch im Bunker links vom Green zu landen), und uns das nicht von der KI anhand von 120 Daten vorschreiben lassen!

Aber natürlich sind uns auf der PGA Show in Orlando viele interessante Dinge aufgefallen. Zum Beispiel intelligente Golfbälle, die Launch-Monitor-Daten liefern. Zehn Jahre wurde daran geforscht und geprobt, jetzt ist «Chip'd» bereit für den Markt. Es ist ein spektakuläres Produkt, zumal es gar nicht so einfach ist, einen Chip, der Daten erfasst, in einen Golfball einzubauen, der dem Aufprall eines Golfschlages standhält. Hinter der Idee steckt Anil Agarwal, der schon lange in der Mikrochip-Branche tätig ist. «Das ist im Grunde genommen unser iPhone 1», sagt Agarwal. «Es ist erst der Anfang.» Tests haben bewiesen, dass der Ball mit hohen Schlägerkopfgeschwindigkeiten umgehen kann. Aktuell ist er aber in erster Linie für Putts konzipiert und lässt sich mit einer App synchronisieren, die Daten wie Ballgeschwindigkeit, Treffwinkel und Spin liefert. Bei einem Preis von zurzeit noch über 100 Dollar pro Stück ist es vielleicht schlau, die Bälle nur auf dem Grün zu benutzen.

HANDSCHUHE VON BASEBALL-BRAND

In anderen Aspekten ist die Entwicklung schon deutlich weiter. Leichter, angenehmer, eleganter ist beispielsweise die aktuelle Golfmode. Tolle und auch teure Brands wie Malbon, Travis-Mathew und Greyson bieten Kleider an, die man auch im Büro, im Ausgang oder im Gym tragen kann. Bei den Schuhen geht der Trend zu Modellen, die wie Sneakers aussehen, aber Stabilität und Wasserdichtigkeit von Performance-Schuhen bieten.



Fashion Show an der
PGA Show

Die Palette an Gadgets, Hightechprodukten und Trainingsgeräten wird immer breiter – für den Schwung, die Hüfte, das Handgelenk, den Putt oder was auch immer. Spannend und sinnvoll ist ein Golfhandschuh, der auf fundierter Wissenschaft basiert. Die Marke Marucci fiel bisher vor allem als Schlägerhersteller für die Major League Baseball auf. Auf der PGA Show 2026 gab das Unternehmen bekannt, dass es seine «Lizard Skin» Grip-Technologie, die es für die Griffe seiner Schläger verwendet, nun auch für die Entwicklung eines neuen Golfhandschuhs nutzt. Das Material bietet mehr Reibung als Leder und sorgt für einen besseren Griff – es wird an drei Stellen eingesetzt: entlang der Handfläche, an der Basis der Finger und auf der Oberseite des Daumens.

Die Erhöhung der Griffigkeit in diesen Bereichen spiegelt nach eingehender Datenanalyse die Griffdruckmuster von Tourprofis wider. Laut Studien soll es mit diesem Handschuh zu einer Verringerung der Streuung um fast 40 Prozent und damit zu geraderen Schlägen kommen –

sowie zu einer Steigerung der Ballgeschwindigkeit. Klingt doch fabelhaft! Zumal das zusätzliche Material nur einen halben Millimeter dick ist und damit nicht wahrnehmbar sein soll.

FEHLSCHLÄGE WERDEN KORRIGIERT

An der PGA Show 2026 sind alle bedeutenden Marken präsent – und überbieten sich mit Superlativen. Callaway beispielsweise preist die neuen Hölzer und Eisen mit einem KI-optimierten Design an, selbstverständlich sind die Schläger aller Hersteller fehlerverzeihender und robuster und besser und genialer als jemals zuvor. Selbst bei Treffern an der Spitze oder an der Ferse soll die Flugbahn relativ stabil bleiben. Die Schlagflächen sind nicht mehr überall gleich dick, sondern durch KI so berechnet, dass sie Fehlschläge gleich aktiv korrigieren können. Nur schwingen muss man immer noch selbst.

In den USA sind zudem bereits tragbare Launch-Monitore wie der Shot Scope LM1 für knapp 200 Franken erhältlich, die auch gleich Schwungkorekturen vornehmen können. Der Trend zur Unterhaltung setzt sich zudem fort mit präzisen Radargeräten, die gleichzeitig stylische Lautsprecher sind. Und es gibt tatsächlich smarte Einlegesohlen mit Drucksensoren zur Analyse der Gewichtsverlagerung im Schwung. Kann hilfreich sein, muss jetzt jedoch kaum zwingend in jeden Schuh gesteckt werden.

Wir verlassen die grandiose PGA Show jedenfalls mit jeder Menge Eindrücken und Erlebnissen. Und leicht euphorisiert, weil es die Amerikanerinnen und Amerikaner an den Ständen meisterhaft verstehen, im Gespräch jedes Produkt so darzustellen, als sei es eine zwingend notwendige Errungenschaft auf dem Weg zu einem besseren Golfspiel. Am nächsten Tag realisieren wir auf einem der über 200 Plätze in der Nähe Orlandos, dass wir leider immer noch die gleichen, fehlerhaften Golfer geblieben sind. Hätten wir mit den «Chip'd»-Bällen gespielt, hätten wir mehrere hundert Dollar im Wasser versenkt.

ZAHLEN UND FAKTEN

1195

An der 73. PGA Show präsentierten sich Ende Januar insgesamt 1195 Marken. So viele Hersteller waren in Orlando noch nie mit dabei.

34 000

Über 34 000 Branchenexpertinnen und -experten aus 90 Ländern und allen US-Bundesstaaten waren vor Ort.

1 000 000 000

Rund 1300 VIP-Einkäuferinnen und -einkäufer vertraten ein Einkaufsvolumen von knapp einer Milliarde Dollar.

102 000

Die Ausstellung erstreckte sich über 102 000 Quadratmeter im Orange County Convention Center. Für nächstes Jahr ist bereits wieder eine Erweiterung geplant.



NEW MEN'S COLLECTION
WITH XCBT TECHNOLOGY



Check QR code
for **BIRDIES!**
onoffgolf.eu

GUT AUSGE- RÜSTET DURCH DEN SOMMER

Golfen unter freiem Himmel ist wunderbar. Wer die Runde jedoch wirklich genießen will, braucht auch die richtigen Accessoires.

Text: Gabriela Rietmann

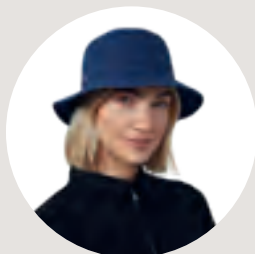
Werden die Tage länger und erstrahlt der Lieblingsplatz endlich in sattem Grün, schlagen viele Herzen höher. Doch gemach – es sollte auf eine gute Ausrüstung geachtet werden. Denn trotz aller Begeisterung ist die körperliche Belastung hoch. Eine Golfrunde findet meist auf weitläufigem, kaum beschattetem Gelände statt. Die intensive Sonneneinstrahlung und die hohen Temperaturen sind vielfach eine Herausforderung für den Kreislauf und die Konzentration. Daher ist richtiges Vorbereiten unerlässlich, ebenso wie die hier vorgestellten kleinen Helfer. Nichts geht über eine hochwertige Sonnenbrille. Sie schützt die Augen und beugt Ermüdungserscheinungen vor. Ein Cap oder ein Hut sind ebenso unverzichtbar. Während das Cap vor allem das Gesicht gut von der Sonne abschirmt, hilft

die Krempe des Hutes zusätzlich, einen Sonnenbrand im Nacken zu vermeiden. Ebenso empfehlenswert sind gute, atmungsaktive Handschuhe. Sie geben sicheren Halt, auch wenn die Hände ins Schwitzen kommen.

Nicht zu unterschätzen sind die Socken. Meist wird einem erst nach dem Spiel bewusst, welche Leistung die Füße wieder einmal erbracht haben. Daher sind neben bequemem Schuhwerk gut sitzende Socken eine hilfreiche Ergänzung.

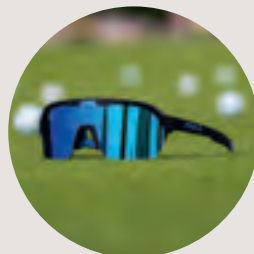
In Kombination mit ausreichend Wasser, Sonnencreme und leichter, funktionaler Kleidung wird die sommerliche Golfrunde nicht nur angenehmer, sondern auch gesünder. So vorbereitet, lässt sich die warme Jahreszeit in vollen Zügen genießen – mit Freude am Spiel und einem guten Gefühl für den eigenen Körper.

Daily Bucket Hat – rundum geschützt, rundum elegant



Der marineblaue Bucket Hat von Daily ist ein Accessoire, das auf dem Golfplatz sofort auffällt – im besten Sinne. Die umlaufende Krempe schützt Gesicht, Ohren und Nacken vor direkter Sonneneinstrahlung und das atmungsaktive Rippmaterial sorgt auch bei Wärme für einen angenehmen Tragekomfort.

React-Sportbrille – vergiss, dass du sie trägst



Dank lichtadaptiver Technologie passen sich die Gläser in unter einer Sekunde an – egal, ob grelles Sonnenlicht, Schatten oder wechselnde Bewölkung. Integrierte Solarzellen versorgen die Elektronik, das Gewicht ist kaum spürbar. Dies ist das Ergebnis schweizerischer Präzisionsarbeit.

J. Lindeberg Bolero – Schutz mit modischem Anspruch



Ob extreme Sonneneinstrahlung oder kühle Temperaturen – auf dem Golfplatz wechseln die Bedingungen schnell. Das cropped Bolero-Jäckchen von J. Lindeberg schützt Schultern und Arme wirksam, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken.

Titleist-Players-Handschuh – Feingefühl aus Premium-Leder



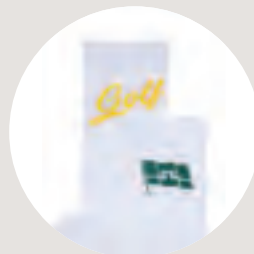
Weiches, dünnes Premium-Leder liegt wie eine zweite Haut an. Perforierungen an Fingern und Handfläche sorgen für optimale Belüftung an heißen Tagen.

Gürtel La Boucle – erleichtert das Bücken



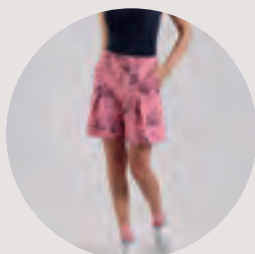
Das elastische Geflecht passt sich jeder Bewegung an, ohne zu drücken. Der hochwertige Lederabschluss mit Metallschnalle steht für sichtbare Qualität. Über 65 Modelle stehen zur Auswahl.

Socken – gute Passform erwünscht



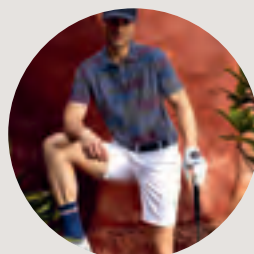
Sie überzeugen durch ihren präzisen Sitz, ihre hochwertige Verarbeitung und ihre Atmungsaktivität. Zudem vollenden sie das Gesamt-Outfit. Während J. Lindeberg und Ecco ein etwas dezenteres Design anbieten, zeigen die Looks von Chervò mehr Farbe.

Damen-Look Pink und Navy (Chervò)



Navy-Top mit pinken Print-Shorts von Chervò – dazu Chervò-Socken in Rosa/Weiss. Ton-sur-ton: Die Farben der Shorts werden direkt von den farbenfrohen Socken aufgegriffen.

Herren-Look Navy und Weiss (Chervò)



Gemustertes Polo, weisse Shorts, schwarzer Gürtel, Cap in Navy, FootJoy-Handschuh – und Chervò-Socken in Dunkelblau mit farbigen Streifen als bewusster Kontrast. Jedes Teil für sich funktional – zusammen ein stimmiges Bild.



Aarburg hat ein neues Golf-Herz: Die Golf Factory ist eröffnet

In der Region Oftringen, Zofingen und Olten hat lange Zeit ein spezialisierter Golfshop gefehlt – diese Lücke schliesst nun die Golf Factory in Aarburg.

Die Eröffnungswoche zeigte: Hier entsteht mehr als nur ein Laden, es entsteht ein Treffpunkt für die Golf-Community. Im Fokus steht die individuelle Beratung anstelle von Standardverkauf. Mit Marc Rütli und Jürgen Masholder setzt das Team auf Erfahrung und modernste Technologie wie TrackMan, um Schwung und Ballflug präzise zu analysieren und das perfekte Equipment zu finden.

Neben Fachkompetenz überzeugt die Golf Factory auch durch ihre offene, persönliche Atmosphäre – sie ist ein Ort für Austausch, Beratung und Leidenschaft für den Golfsport.

Golf Factory Aarburg

Oltnerstrasse 107, 4663 Aarburg
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–12.00/
13.30–18.30, Sa 9.00–16.00

Mehr Komfort, weniger Aufwand, mehr Fokus auf Ihr Spiel

Der Flatcat Gear 3 bringt Sie mühelos über jeden Golfplatz – kraftvoll, leise und präzise. Kein Ziehen, kein Schieben, kein Stress.

Mit neuem Akku, schneller Ladezeit und Fussbremse sind Sie sicher und flexibel unterwegs. Zusammenklappen? Geht in Sekunden – kompakt, praktisch und durchdacht. Einmal gefahren, möchten Sie nicht mehr zurück. Flatcat Gear 3 – gönnen Sie sich das Upgrade für Ihre Runde.

Haben Sie Fragen oder möchten Sie das Produkt live sehen? Ihr Golf-fachhändler ist gerne für Sie da.

www.ls-golf.ch



At-hena – stabil, einfach, modern

At-hena erweitert die «go»-Serie um den neuen Elektro-Golf-Trolley «go-solid».

Das preisgünstige Einstiegermodell ab 975 Franken überzeugt durch stabile Konstruktion, einfache Bedienung und modernes Design. Ein einteiliger Chassis-Rahmen sorgt für hohe Stabilität. Der Aufbau erfolgt lediglich über eine Drehverbindung am oberen Holmen. Zusammengeklappt ist der Trolley nur 27 Zentimeter hoch. Leistungsstarke Doppelmotoren, ein BMZ-Lithium-Ionen-Akku mit einer Reichweite von rund 36 Löchern sowie ein integrierter USB-Anschluss sorgen für Komfort und Leistung auf der Runde. Optional ist eine Fernbedienung erhältlich.

www.at-hena.ch





Swing Glove für bessere Schläge

Ausschlaggebend für gutes Golf ist Vertrauen. Die Fähigkeit, seinem Schwung zu vertrauen, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für besseres Golfspiel.

Das Vertrauen entwickelt sich aus dem Selbstbewusstsein. Es heisst also, die Angst zu bekämpfen! Die Angst vor schlechten Schlägen bewirkt, dass der Golfspieler versucht, den Ball zu steuern, statt befreit nach ihm zu schwingen. Das kann nicht funktionieren. Nur unverkrampfte Schwünge lassen den Ball gerade fliegen, vorsichtige Schwünge führen oft zu Katastrophen.

Swing Glove wird Ihnen helfen, Ihrem Schwung zu vertrauen und die Angst zu bekämpfen. Swing Glove unterstützt und stabilisiert die richtige Handgelenksposition während des ganzen Golfschwunges. Swing Glove ermöglicht Ihnen, die bekannten Grundfehler zu vermeiden und Ihr Spiel sofort zu verbessern. Eine leichte und bewegliche Schiene aus Polyethylen stabilisiert Ihr Handgelenk während des ganzen Schwunges in der richtigen Position. Das erstklassige Cabretta-Leder von Swing Glove begünstigt einen weicheren Griff. Das Trainieren mit Swing Glove fördert das Speichern der richtigen Bewegung in der Muskulatur. Swing Glove verhilft Ihnen zu einer Vereinfachung Ihrer Gedanken. Damit wird die Qualität Ihrer Schläge erheblich verbessert.

Swing Glove Switzerland

3113 Rubigen
info@swingglove.ch
www.swingglove.ch



DU SPIELST DEIN SPIEL.

Dein Flat Cat übernimmt alles andere

NAGELNEUER	AKKU 36-LOCH
INNOVATIVER	FALTMECHANISMUS
KINDERLEICHTE	STEUERUNG
MECHANISCHE	PARKBREMSE
SERIENMÄSSIGER	USB-ANSCHLUSS
SERVICECENTER	SCHWEIZ



**Neuer 36-Loch
 Lithium-Eisenphosphat-Akku für
 maximale Sicherheit und Ausdauer**



EIN GROSSES DANKE AN UNSERE PARTNER

für die wertvolle Unterstützung —
gemeinsam fördern wir den Golfsport in der Schweiz.

GOLD-PARTNER



SILBER-PARTNER



BRONZE-PARTNER

Balgrist
Golf Institute

NATIONALE SPORTFÖRDERER

SWISSLOS



BACK-TO-BACK



© Getty Images

Ein Jahr nach seinem ersten Sieg in Augusta hat Rory McIlroy das Masters 2026 gewonnen und sich damit seinen sechsten Major-Titel gesichert.

4

Der Nordire ist erst der vierte Spieler in der Geschichte des Masters, dem es gelang, seinen Titel zu verteidigen – nach Tiger Woods, Jack Nicklaus und Sir Nick Faldo.

«Ich kann nicht glauben, dass ich 17 Jahre auf ein grünes Jackett warten musste – und jetzt gleich zweimal hintereinander gewonnen habe. All meine Beharrlichkeit auf diesem Platz zahlt sich aus.»

Rory McIlroy

Genius – das Meisterstück aus Titan.



Mit Rückwärtsgang

Elektrotrolleys
Komplett ausgestattet
ab CHF
1290.-

Vollständig aus Titan gefertigt, ist dieser Elektrotrolley der Star auf jedem Golfplatz. Dank seinem geringen Gewicht, dem leistungsstarken Antrieb und einer Komplettausstattung mit vielen Extras gewinnt der Genius mit Leichtigkeit den Titel «Best of Class».

- Komplett ausgestattet mit Scorecardhalter, Schirmhalter, Getränkehalter und Transporttasche
 - Golfomania-Exklusivität: Klapp- und zerlegbar – für maximale Transportflexibilität
 - Packmasse: 66 x 35 x 23 cm
 - Leergewicht: nur 5,8 kg
 - Leistungsstarke Motoren mit leichtem Qualitäts-Akku
 - Einfache Handhabung dank Drehknopfregler
 - 10- und 20-Meter-Distanztimer-Funktion
 - Integrierte Bergabfahr- und Park-/Feststellbremse
 - Titanrahmen gebürstet mit 5 Jahren Herstellergarantie
- Komplettpreis inkl. Zubehör: CHF 2790.-

Räder in Schwarz,
Hot Red, Königsblau
und Titansilber



Beim Kauf eines Golfomania-Trolleys erhalten Sie jetzt unseren wasserdichten Cart Bag zum halben Preis (CHF 190.- statt CHF 380.-)!

Alle Golfrolleys auf www.golfomania.ch



Schweizer Exklusivität.

Showroom und Service
Gewerbestrasse 24, 8800 Thalwil
Telefon 043 377 99 02
Mo-Fr 8.30-12.00 und 13.30-18.00 Uhr
www.golfomania.ch

Schnelle Lieferung ab eigenem Lager. Auch in Pro Shops und bei qualifizierten Fachhändlern erhältlich.

PAAR-MITGLIEDSCHAFT ST. APOLLINAIRE

Zu vermieten oder
zu verkaufen
Kontakt: 079 241 34 28

ZU VERKAUFEN MITGLIEDSCHAFT KYBURG/SEMPACH/ ST. APOLLINAIRE

Alle 5 Plätze unbeschränkt spielbar
Verfügbar ab SOFORT
(Mitgliederbeitrag 26 bereits bezahlt)
Verkaufspreis CHF 16500.-/
Offizieller Preis CHF 23000.-
bernhardvonwyl@greenmail.ch,
Tel. 079 610 75 09

1 Spielrecht zu verkaufen für ST. APOLLINAIRE (BASEL) SEMPACHERSEE, KYBURG

Offizieller Preis CHF 23000
Verkaufspreis CHF 14900
Jahresgebühr 2026 ist inkludiert
Tel: +41 79 676 23 37

GOLF-INSEL MALLORCA

Kleines Haus am Meer im Südwesten
der Insel zu verkaufen.
Kontakt: golfinsel@bluewin.ch

clever-golf Golfballstempel

Bälle individuell und dauerhaft
in Sekunden markieren.
Nie mehr Ball verwechseln,
das Golfer-Geschenk. Eigene Sujets
und gratis Bilderbank frei wählbar:
www.c-golf.ch 043 810 11 16
Benglen-ZH

Eine tragende, liebende Beziehung ist mein Wunsch.

Führt der Weg dazu über ge-
meinsame Golfrunden, ken-
nenlernen und gute Gesprä-
che? Golfer, Ü60, sportlich,
schlank, smart und good
locking sucht eine schlanke
und sportliche Golfpartnerin
auf Augenhöhe. Raum Bern
plus. Du erreichst mich bitte
mit Bild unter:
golfandlife@proton.me
Ich freue mich auf Dich!



Nachhaltige Golfbälle

100% recycelter Kern
Neue Schale
MADE IN EU



Jetzt im Online-Shop:
www.loopgolfball.com

1 Mitgliedschaft günstig
zu verkaufen

SEMPACHERSEE, KYBURG UND ST. APOLINAIRE

Unbeschränkt auf allen 5 Plätzen
Preis nach Vereinbarung
Tel. +41 79 433 82 08

Swing Glove
Der erste und einzige Golfhandschuh,
der gleichzeitig Ihren Schwung
und Ihren Griff verbessert.
www.swingglove.ch



JMS Club Fitting
8953 Dietikon
078 922 73 63
jms.consulting@hispeed.ch

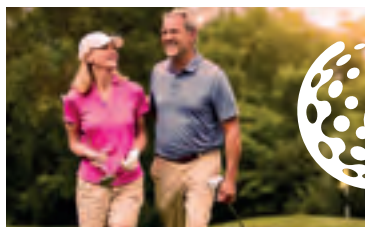
Golf-Fitting
mal anders!
Für alle Marken
umsetzbar

FOREWARD

at-hena

+ schnell aufgebaut
+ flaches Packmass
+ inkl. Zubehör

CHF 169.-
at-hena Golf Center
Dietikon/ZH
043 495 00 10
at-hena FLAT at-hena.ch



Wo golfbegeisterte Singles sich finden.



info@golfpartner.ch • 071 866 33 30 • golfpartner.ch

FORMATE/PREISE (CHF)

magazin@swissgolf.ch

1/16, 94 x 30 mm, 45 x 63 mm, 390.-

1/32, 45 x 30 mm, 200.-

3/32, 144 x 30 mm, 600.-

Erscheinungstermin Ausgabe 03 | 26: 29. Juni 2026

Anzeigenschluss Ausgabe 03 | 26: 5. Juni 2026

SWISS GOLF –
das offizielle Magazin
www.swissgolf.ch

Offizielles Organ von Swiss Golf
6 Ausgaben pro Jahr

Herausgeberin
Swiss Golf
Thunstrasse 110, 3006 Bern
media@swissgolf.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe
Marcel Brönnimann
Leiter Marketing
marcel.broennimann@swissgolf.ch

Jérôme Reynard
Chefredaktor
jerome.reynard@swissgolf.ch

Redaktion/Lektorat/Übersetzung
Jérôme Reynard, Cécile Klotzbach,
Peter Beeli, Thérèse Obrecht
Hodler, Nicole Bosson, Syntax

Anzeigenverwaltung
Klaus Burkhardt
klaus.burkhardt@swissgolf.ch

Layout
BrandNew AG, Zürich

Druck
AVD GOLDACH AG
Sulzstrasse 10–12, 9403 Goldach

Copyright
Wiedergabe von Artikeln und
Bildern, auch auszugsweise oder
in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verlages.
Für unverlangte Zusendungen wird
von der Redaktion und dem Verlag
jede Haftung abgelehnt

Adressänderungen
Adressänderungen und weitere
Mutationen können Sie auf
www.swissgolf.ch unter «MySwiss-
Golf» selber bearbeiten – oder
wenden Sie sich an Ihren Clubma-
nager oder an die Geschäftsstelle
der ASGI oder an Migros GolfCard

Mitgliedschaftspress
Adressiert per Post und zugestellt
an alle Mitglieder der Swiss Golf
Clubs, ASGI und Migros GolfCard

Druckauflage
Gesamt 61653 Exemplare
Deutsch 49999 Exemplare
Französisch 11654 Exemplare

Titelbild
© Golfclub Interlaken-Unterseen

**Gedruckt
in der Schweiz**

PING®

DAS BESTE EISEN FÜR IHR SPIEL?



G740™



G440™



i540™



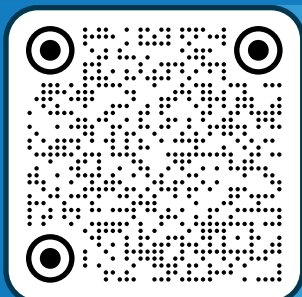
i240™



BLUEPRINT® S



BLUEPRINT® T



ENTDECKE PINGS EISEN-RANGE

Finde das Modell, das perfekt zu deinem Spiel passt.

SKECHERS GOLF™

MATT FITZPATRICK
PRO GOLFER



SKECHERS
PURE SI™

COMFORT THAT PERFORMS™